



© paulbranding / fotolia.com

FutureDRV Profil DE

Erstellt von: FutureDRV Konsortium
IO: 01 ▫ Letztes Update: August 2019
Kontakt: claudia.ball@dekra.com
www.project-futuredrv.eu



Projekt-Koordinator:



DEKRA Akademie GmbH
B2 Educational Research and
Business Development International
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart (DE)

Projekt-Koordinator:
Claudia Ball (claudia.ball@dekra.com)

Kofinanziert durch:



ERASMUS+
KA 2/ Strategic partnerships

ERASMUS+ grant agreement no:
2016-1-DE02-KA02-003234
Projektlaufzeit:
September 2016 – August 2019

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung der Inhalte dar, die nur die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Projektpartner:



3s research laboratory
Wiedner Hauptstr. 18,
1040 Vienna (AT)
www.3s.co.at
Kontakt: Sabine Schwenk
(schwenk@3s.co.at)



Transformation
Unit 11 Shaw Barn, Whitesmith, Lewes, East
Sussex, BN8 6JD
www.transmoation.co.uk
Kontakt: James Tillyer
(enquiries@transmoation.co.uk)



AFT
Avenue de Villiers 46,
75017 Paris (FR)
www.aft-dev.com
Kontakt: Moncef Semichi
(moncef.semichi@aft-dev.com)



DEKRA Akademie Kft.
Vermező ut 4., Budapest
www.dekra-akademie.hu
Kontakt: Zoltan Toth
(zoltan.toth@dekra.com)



StageIT
Korsgatan 10, 2 tr,
41116 Goteburg (SE)
www.stageit.se
Kontakt: Andreas Silfverberg
(Kontakt: andreas@stageit.se)



DEKRA SE
Service Division Training
Handwerkstr. 15, 70565 Stuttgart
www.dekra.com
Kontakt: Claudia Ball
(claudia.ball@dekra.com)

Assoziierte Partner:



FutureDRV:

EQR-kompatibles Kernprofil
für zukünftige Berufskraftfahrer (Fracht und Fahrgäste) innerhalb Level 4
des Automatisierten Fahrens



Entwickelt durch das FutureDRV Projektkonsortium
www.project-futuredrv.eu

Zweck und Struktur des FutureDRV-Profiles

Das auf Lernergebnissen basierende europäische Profil „FutureDRV“ (Fracht-/Fahrgasttransport) gibt einen Überblick über die Kompetenzanforderungen an Berufsfahrer bis zum Jahr 2035 und darüber hinaus. Neben der zeitlichen Dimension nimmt es Level 4 des automatisierten Fahrens als Bezugspunkt, um Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in diesem Berufsfeld zu definieren. Das Profil zielt darauf ab, die zukünftige Beschäftigungsfähigkeit von Berufskraftfahrern zu verbessern, die durch einen sich massiv ändernden Qualifikationsbedarf beeinflusst wird, der die Entwicklungen im Kontext von Technologie, Automatisierung, IKT oder neuen Lernformen widerspiegelt. Alle haben einen enormen Einfluss auf das Job-Profil zukünftiger Berufskraftfahrer. In jedem Fall erfordert eine gut qualifizierte, zukünftige Belegschaft gemeinsame Anstrengungen und das Engagement verschiedener Interessengruppen. Daher richtet sich das FutureDRV-Profil nicht nur an ein einzelnes Bündel von Kompetenzen/Maßnahmen, sondern konzentriert sich auf den Beruf des Berufskraftfahrers und dessen zukünftige Entwicklung als Ganzes.¹

Die im FutureDRV-Profil beschriebenen Lernfelder und tätigkeitsspezifischen Aufgaben sind hierbei nicht als Qualifizierungseinheiten im Rahmen von Lehr- und Bildungsplänen definiert. Sie spiegeln auch nicht das „CPC“ für Fahrer wider, die europaweit verbindliche Grundqualifikation für Berufskraftfahrer. Im Gegensatz dazu ist das FutureDRV-Profil weitaus umfassender als die Anforderungen der europäischen Richtlinie 2003/59/EG und versucht, nicht nur die Mindestanforderungen an zukünftige Berufskraftfahrer zu beschreiben, sondern die gesamte Bandbreite an Kompetenzen, die potenziell erforderlich sind, um die Aufgaben eines Berufskraftfahrers in Zukunft kompetent zu erfüllen.

Um unterschiedlichen Zwecken gerecht zu werden, wurde das FutureDRV-Profil so definiert, dass zwischen den folgenden Punkten unterschieden wird:

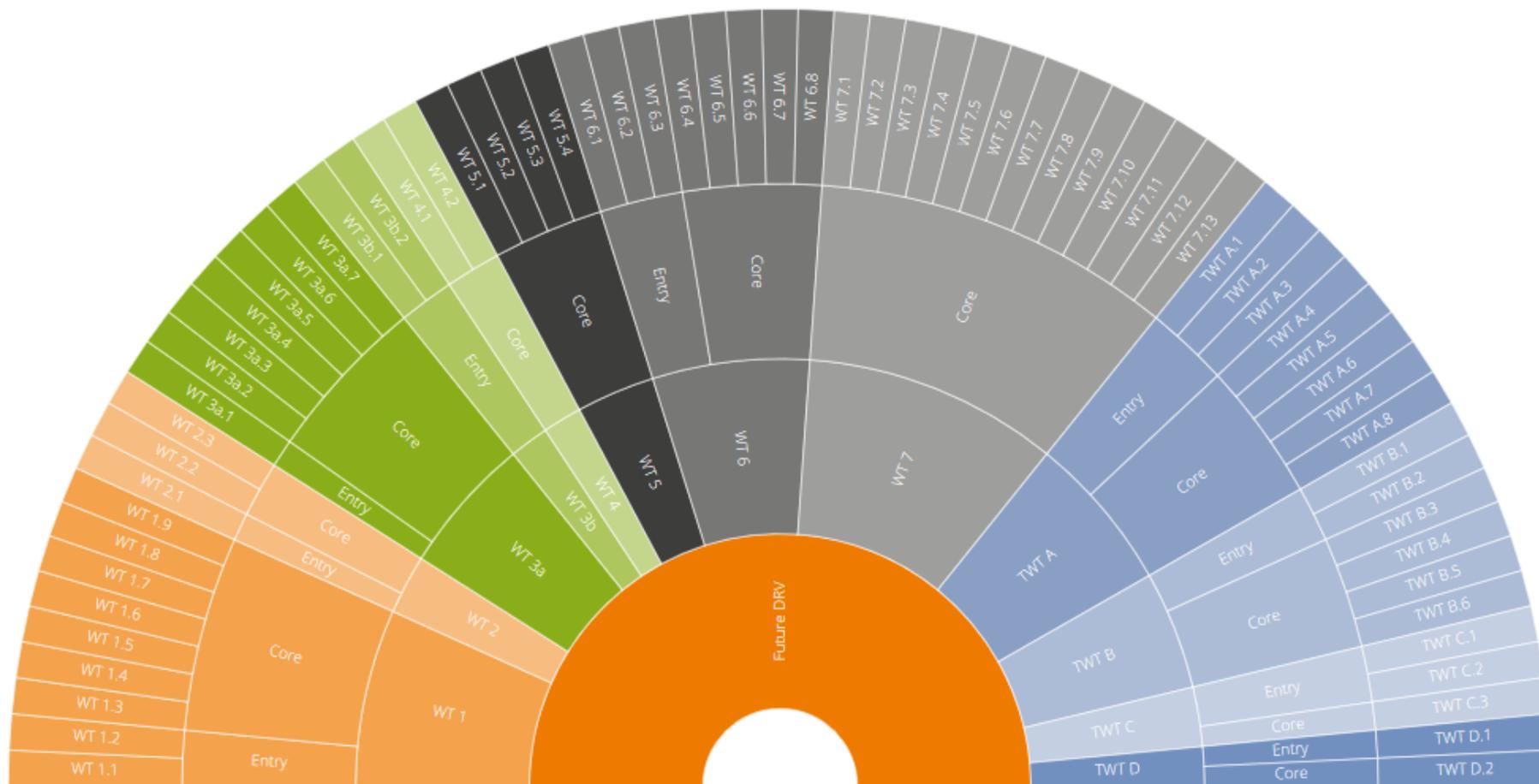
- **„Basisanforderungen“**, die das absolute Minimum an Kompetenzen widerspiegeln, das von Berufsfahrern auch in einer Zukunft des (halb-)automatisierten und autonomen Fahrens erwartet wird, und
- **„Qualifizierungsanforderungen“**, die einem kompetenten Qualifikationsprofil entsprechen, welche das gesamte Spektrum derjenigen Zukunftskompetenzen abdecken, die von einem Profi im Bereich des Berufskraftfahrens zu erwarten sind.

Diese Aufteilung in Basis- und Qualifizierungsanforderungen spiegelt die Ergebnisse der FutureDRV-Forschung wider, die zur Definition von Extremszenarien führten, die mögliche zukünftige Entwicklungen des Berufsstandes der Berufskraftfahrer beschreiben².

Basisanforderungen können als jene Anforderungen angesehen werden, die nötig sind, um ein Mindestmaß an Sicherheit zu schaffen, indem Fahrer ansonsten (voll-)automatisiert fahrende LKWs und Busse begleiten. Sie können jedoch nicht als ausreichend angesehen werden, um alle potenziellen Aufgaben eines Berufskraftfahrers/einer Berufskraftfahrerin kompetent zu erfüllen, und spiegeln auch nicht wider, dass es in Zukunft weiterhin Fahrsituationen geben wird, die nicht automatisiert werden können, sondern von gut ausgebildeten Fahrern durchgeführt werden müssen. Deshalb beschreibt das Profil auch Qualifizierungsanforderungen, die, entsprechend den künftig von einer konkreten (Gruppe von) Fahrern zu leistenden tatsächlichen Aufgaben, zu den Basisanforderungen hinzukommen sollten. Auf diese Weise ermöglicht das Profil die Festlegung funktionspezifischer Profile, z.B. die Definition eines stärker serviceorientierten LKW-Fahrers, der hauptsächlich Güter zu Endverbrauchern transportiert, oder eines Busfahrers, der einen Touristenbus auf langen Strecken fährt und auch zusätzliche Dienstleistungen für Fahrgäste erbringt, aber auch ein umfassendes Berufskraftfahrerprofil, das beispielsweise für nationale Qualifikationsprogramme verwendet werden kann. Teilkompetenzbereiche können als Trainingsmodule berücksichtigt werden. Siehe Abbildung 1, um einen Eindruck vom Aussehen eines solchen Profils zu bekommen. Eine digitale Version des FutureDRV-Profiles ist auf der FutureDRV-Webseite verfügbar www.project-futuredrv.eu. Bitte wenden Sie sich an das FutureDRV-Projektconsortium, wenn Sie ein konkretes Profil auf Basis des FutureDRV-Profiles festlegen möchten.

¹ Zusätzlich zum Future Driver-Profil wurden „FutureDRV Lernlösungen“ und „FutureDRV Empfehlungen“ formuliert, die sich an verschiedene Interessengruppen richten und Vorschläge machen, wie Berufskraftfahrer auf ihre Zukunft vorbereitet werden können. Des Weiteren wurde eine „FutureDRV TIMELINE“ entwickelt, um den kommenden Veränderungen eine zeitliche Dimension zu verleihen.

² Die „Basisanforderungen“ und die „Qualifizierungsanforderungen“ fußen auf Forschungen zum FutureDRV-Projekt (siehe auch IO1-Bericht „FutureDRV Background Information on Research Activities and the 4 FutureDRV Scenarios“ Dieser Bericht ist im Download-Bereich der FutureDRV-Webseite verfügbar <https://www.project-futuredrv.eu/index.php?id=5> (verfügbar ab August 2019).



click center to zoom back

Abbildung 1: Visualisierung von Anforderungsprofilen des FutureDRV-Profiles

FutureDRV:

EQR-kompatibles Kernprofil
für zukünftige Berufskraftfahrer (Fracht und Fahrgäste) innerhalb Level 4
des Automatisierten Fahrens



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Entwickelt durch das FutureDRV Projektkonsortium
www.project-futuredrv.eu

Das Profil ist unterteilt in „tätigkeitsspezifische Aufgaben“, die berufsspezifische Kompetenzen wiedergeben, während „tätigkeitsübergreifende Aufgaben“ Kompetenzen widerspiegeln, die für alle Aufgaben/Arbeitsprozesse notwendig sind und diese betreffen. Die folgenden Bereiche wurden definiert:

Tätigkeitsspezifische Aufgaben (WT)

- WT 1) Überwachen und Manövrieren des Fahrzeugs
- WT 2) Vorbereitungen für die Fahrt
- WT 3a) Beladen und Entladen
- WT 3b) Fahrgastsicherheit
- WT 4) Planung der Fahrtzeiten und -routen
- WT 5) Wartung/Instandhaltung von Fahrzeug und Fahrzeugkombinationen
- WT 6) Digitalisierte und automatisierte Arbeitsaufzeichnungen
- WT 7) Spezialisierungen

Tätigkeitsübergreifende Aufgaben (TWT)

- TWT A) Kundenbeziehungen
- TWT B) Zusammenarbeit mit Vorgesetzten, Kollegen, Kontrollinstanzen und Öffentlichkeitsauftritt
- TWT C) Arbeitsschutz und gesunde Lebensweise
- TWT D) Berufliche Fort- und Weiterbildung

Die weitere Ausgestaltung dieser Aufgaben/Arbeitsprozesse hängt stark von der Art der vom/von der Fahrer/in erbrachten Leistung und deren Einbindung in die gesamte Logistikkette ab. Diese Spezifikationen wurden im Rahmen dieses Profils nicht weiter ausgearbeitet, können aber - abhängig von den konkreten Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Fahrer - konkreteren beruflichen Anforderungen unterliegen. (Siehe auch Abbildung 1, wie diese Spezifikationen im Profil dargestellt werden können.)

Intention des FutureDRV-Profiles

Das FutureDRV-Profil soll den europäischen Berufskraftfahrersektor auf vielfältige Weise unterstützen:

- Es strebt an, innerhalb der nächsten 15 bis 20 Jahre eine wichtige Referenz für den zukünftigen Qualifikationsbedarf der Berufskraftfahrer zu werden, da es eine Zukunftsvision des Berufsstands der Berufskraftfahrer unter Berücksichtigung von Megatrends, Trends und Innovationen darstellt.
- Es beabsichtigt, die Beschäftigungsfähigkeit von Berufskraftfahrern zu gewährleisten, indem sichergestellt wird, dass Übergangsprozesse durch geeignete Berufsbildungsmaßnahmen rechtzeitig erleichtert werden (z.B. aktuelle Berufsbildungsprogramme, neue HR-Strategien, Veränderungen der rechtlichen oder organisatorischen Rahmenbedingungen).
- Es kann dazu verwendet werden, die Zukunftsperspektiven des Rekrutierungsverfahrens und der Karriere-Entscheidungen von Berufskraftfahrern aufzuzeigen.
- Es stellt ein wertvolles Planungsinstrument für Arbeitgeber, Sozialpartner, Ausbildungsanbieter, Behörden, politische Entscheidungsträger etc. sowohl auf Meso- als auch Makroebene dar. Auf der Mesoebene haben die Arbeitgeber Werkzeuge und Methoden zur Hand, um den Boden für eine vorwärtsschauende Personalentwicklungsstrategie³ in Bezug auf

³ Personalentwicklung.

Berufskraftfahrer zu bereiten. Ebenso können die Berufsbildungsanbieter frühzeitig planen, um der Industrie/Branche gut geeignete Ausbildungsprogramme für Berufskraftfahrer anbieten zu können. Auf der Makroebene werden Behörden und Sozialpartner bei der Überarbeitung von Berufsstandards oder gesetzlich vorgeschriebenen Qualifikationsanforderungen im Rahmen des Berufskraftfahrerberufs in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt.⁴

- Es fördert und trägt zur weiteren praktischen Anwendung des lernergebnisorientierten (LO) Ansatzes des EQRs und der ECVET-Grundsätze bei, indem ausschließlich der LO-Ansatz angewendet wird, um die Validierung der Fort- und Weiterbildung im Rahmen des Berufs der Berufskraftfahrer als integralen Bestandteil der Lernbiographie der Arbeitnehmer zu erleichtern.
- Es gewährleistet die Vergleichbarkeit und Transparenz von zusätzlich erteilten Berufskraftfahrerzertifikaten wie beispielsweise den formalen Berufsbildungsprogrammen für Berufskraftfahrer in Frankreich, Deutschland oder Österreich.
- Es kann sich auf bestehende und zukünftige Rechtsvorschriften zur Berufskraftfahrerqualifikation wie die EG-Richtlinie 2003/59, aber auch auf verwandte Bereiche wie die rechtlichen Rahmenbedingungen der ADR-Ausbildung auswirken (z.B. Überarbeitung bestehender Vorschriften im Hinblick auf sich ändernde Qualifikationsanforderungen, aber auch auf neue Lernansätze wie das digitale Lernen).
- Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung gemeinsamer Qualifikationsstandards für Berufskraftfahrer in ganz Europa, wie sie in der Richtlinie 2003/59/EG und damit verbundenen europäischen Initiativen vorgesehen sind.

Profil-Entwicklung

Das beigefügte „FutureDRV-Profil (Fracht-/Fahrgasttransport)“ wurde im Rahmen des europäischen Projekts FutureDRV entwickelt. Das Profil basiert auf einer Analyse der tatsächlichen Aufgaben, die zukünftige Fahrer im Rahmen des Level 4 des automatisierten Fahrens erfüllen müssen, um am Arbeitsplatz kompetent zu handeln. Diese Analyse basiert auf den Ergebnissen einer Untersuchung von Trends und Innovationen und deren Auswirkungen auf den Qualifikationsbedarf von Berufskraftfahrern (z.B. soziale, technologische, ökonomische, ökologische, politische und lernbezogene Trends) durch Schreibtischarbeit, Literaturrecherche, Interviewszenarien (Experten-Delphi) mit Verkehrs- und Transportexperten und Validierungsschleifen innerhalb des Projektkonsortiums und mit weiteren Experten auf diesem Gebiet. Darüber hinaus wurden bestehende und sich weiterentwickelnde Berufsbildungslösungen mit Fokus auf innovativen Elementen untersucht, um Trends bei der Qualifikation Berufskraftfahrer zu identifizieren. Eine weitere Quelle für die Entwicklung des neuen Profils waren die Projektergebnisse früherer Erasmus+-Projekte im Rahmen des Berufsfeldes der Berufskraftfahrer.⁵

⁴ In Kombination mit all den anderen FutureDRV-Projektergebnissen (z.B. Lernlösungen, Empfehlungen, TIMELINE).

⁵ Zum Beispiel die Erasmus+-Projekte „ProfDRV“: www.project-profdrv.eu und „ICT-DRV“: www.project-icdrv.eu.

FutureDRV:

*EQR-kompatibles Kernprofil
für zukünftige Berufskraftfahrer (Fracht und Fahrgäste) innerhalb Level 4
des Automatisierten Fahrens*



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Ergebnisse der Erkundungsphase führten zur Entwicklung von Szenarien zur zukünftigen Rolle und den Aufgaben der Berufskraftfahrer (Fracht- und Fahrgasttransport). Diese Szenarien wurden durch mehrere Online-Umfragen mit nationalen und internationalen Verkehrsexperten (z.B. Trainingsanbieter, Arbeitgeber, Interessenverbände, Sozialpartner, Wissenschaftler) bewertet.⁶ Alle analysierten Ergebnisse wurden vom FutureDRV-Konsortium gemeinsam mit Fachleuten in ein Profil verarbeitet, das den Anforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens entspricht. Das heißt, dass das Profil - um grenzüberschreitende Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten - auf einer Beschreibung der Fähigkeiten basiert, die zukünftige Fahrer benötigen, um ihre Aufgaben kompetent durchzuführen. Diese Fähigkeiten werden in den Lernergebnissen in Bezug auf die EQR-Kategorien „Wissen“, „Fähigkeiten“ und „Kompetenzen“ beschrieben:

- „Wissen“ bezeichnet das Ergebnis der Aufnahme von Informationen durch Lernen. Wissen ist der Fundus an Tatsachen, Prinzipien, Theorien und Praktiken, der sich auf ein Arbeits- oder Studiengebiet bezieht. Im Rahmen des Europäischen Qualifikationsrahmens werden Kenntnisse als theoretisch und/oder faktisch bezeichnet.
- „Fähigkeiten“ bezeichnet die Fähigkeit, Wissen anzuwenden und Know-how zur Erfüllung von Aufgaben und zur Problemlösung zu nutzen. Im Rahmen des Europäischen Qualifikationsrahmens werden Fähigkeiten als kognitiv (durch logisches, intuitives und kreatives Denken) oder praktisch (mit Hilfe von handwerklicher Geschicklichkeit und dem Einsatz von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.
- „Kompetenz“ bezeichnet die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fähigkeiten und persönliche, soziale und/oder methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Studiensituationen sowie in der beruflichen und persönlichen Entwicklung anzuwenden. Im Rahmen des Europäischen Qualifikationsrahmens wird Kompetenz in Bezug auf Verantwortung und Autonomie beschrieben. Manchmal wird darauf hingewiesen, dass es der entscheidende Faktor im Prozess der Bezugnahme von Qualifikationen auf eine Qualifikationsrahmenebene ist.

*Wir danken allen, die an der Entwicklung dieses Profils mitgewirkt haben
für ihre Beiträge und ihr Engagement!*

⁶ Weitere Informationen zu den durchgeführten Analysen finden Sie auf der Webseite des FutureDRV-Projekts <https://www.project-futuredrv.eu/index.php?id=5>.



EQR-kompatibles Kernprofil:

IO1 FutureDRV PROFIL

(Stand: 19. August 2019)

Tätigkeitsspezifische Aufgaben (WT)

- WT 1) Überwachen und Manövrieren des Fahrzeugs
- WT 2) Vorbereitungen für die Fahrt
- WT 3a) Beladen und Entladen
- WT 3b) Fahrgastsicherheit
- WT 4) Planung der Fahrtzeiten und -routen
- WT 5) Wartung/Instandhaltung von Fahrzeug und Fahrzeugkombinationen
- WT 6) Digitalisierte und automatisierte Arbeitsaufzeichnungen
- WT 7) Spezialisierungen

Tätigkeitsübergreifende Aufgaben (TWT)

- TWT A) Kundenbeziehungen
- TWT B) Zusammenarbeit mit Vorgesetzten, Kollegen, Kontrollinstanzen und Öffentlichkeitsauftritt
- TWT C) Arbeitsschutz und gesunde Lebensweise
- TWT D) Berufliche Fort- und Weiterbildung



Tätigkeitsspezifische Aufgabe 1: Überwachen und Manövrieren des Fahrzeugs

(Die folgenden Lernergebnisse wurden unter der Annahme erarbeitet, dass die regelmäßige Führerscheinausbildung entsprechend den technischen Entwicklungen im Rahmen des (voll-)automatisierten Fahrens weiterentwickelt wird. Dies wird als Voraussetzung für die hier aufgeführten Lernergebnisse postuliert, die als zusätzliche berufliche Kompetenzen in diesem Bereich gelten und für die Durchführung von gewerblichen Transporten notwendig sind.)

Basisanforderungen

WT 1.1 Überwachung eines Fahrzeugs auf der Straße

Der/die Fahrer/in kann:

- nationale rechtliche Vorschriften in Bezug auf den Straßenverkehr benennen
- die besondere Verantwortung der Berufskraftfahrer im Straßenverkehr beschreiben
- Fahrzeugtechnologien (z.B. Fahrzeugsysteme, die mit Streckeninformationen einer Verkehrszentrale interagieren, Touchscreen-Computer/-Terminal, Grundlagen des Cloud Computings) unterscheiden und beschreiben
- die durch die verschiedenen Bordsysteme und -displays bereitgestellten Informationen unterscheiden und erklären
- verschiedene Situationen erklären, in denen es erforderlich sein könnte, wieder die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen
- die Funktionsweise der Fahrassistenzsysteme des (voll-)automatisierten Fahrens erklären (z.B. Brems- und Steuerverhalten, Reaktion auf unterschiedliche Verkehrssituationen, Reaktionszeit)

Der/die Fahrer/in kann:

- Fahrzeugtechnologien wie beispielsweise Fahrzeug-Bordcomputer benutzen und die durch die verschiedenen Systeme und Displays bereitgestellten Informationen interpretieren
- das Fahrzeug im Falle eines Problems neu starten/„hochfahren“ („reboot“), falls nötig.
- die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen, sofern dies notwendig ist, um das Fahrzeug bei Systemausfall in eine sichere Parkposition am Straßenrand zu manövrieren
- die Reaktionen der Fahrassistenzsysteme des (voll-)automatisierten Fahrens interpretieren und die Eingriffsnotwendigkeit beurteilen (z.B. abweichendes Bremsverhalten im Vergleich zu einem menschlichen Fahrer)
- den Fahrassistenzsystemen des (voll-)automatisierten Fahrens vertrauen
- mit den Fahrassistenzsystemen des (voll-)automatisierten Fahrens in Bezug auf die Systemeinstellungen und -

Bei der Überwachung des Fahrzeugs auf der Straße berücksichtigt der/die Fahrer/in sowohl geltende nationale Gesetze als auch unternehmensinterne Vorschriften. Er/sie ist in der Lage, Fahrzeugtechnologien zu benutzen und Informationen, die von diesen Systemen bereitgestellt werden, zu interpretieren.

Er/sie ist sich unterschiedlicher Situationen bewusst, die es erforderlich machen, dass er/sie im Falle eines Systemausfalls die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt und es in eine sichere Position am Straßenrand manövriert.

<ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeiten der Fahrerassistenzsysteme des (voll-)automatisierten Fahrens erklären (z.B. Bremsverhalten in Gefahrensituationen, Wahrnehmung der Verkehrsumgebung) 	parameter umgehen (z.B. ressourcenschonender Fahrmodus), falls zutreffend	
---	---	--

WT 1.2 Verhalten nach/bei einer Unfall- und Notfallsituation auf der Straße (Basislevel)

<p>Der/die Fahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Unfall- und Notsituationen sowie deren Risikopotenzial und angemessenes Verhalten in solchen Situationen beschreiben und unterscheiden. • verfügbare digitale Tools beschreiben, die in einer Notfallsituation Unterstützung leisten können (z.B. Apps, Bots) • grundlegende Prinzipien zur Absicherung von Unfall-/Notfallorten beschreiben • grundlegende Prinzipien zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit in Unfall- und Notfallsituationen benennen und beschreiben • gefährliche Situationen, die sich aus Unfall- und Notfallsituationen ergeben, unterscheiden und beschreiben sowie angemessene Präventivmaßnahmen beschreiben • notwendige Informationen nennen, die den Rettungskräften bei deren Eintreffen übermittelt werden müssen • Dokumentationspflichten und relevante Hintergrundinformationen benennen • die Funktionsweise von automatischen Notfallsystemen beschreiben, die in einem LKW oder anderen Fahrzeugen verfügbar sind 	<p>Der/die Fahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notfall- und Unfallsituationen beurteilen und notwendige Schritte ggf. unter Nutzung digitaler Tools einleiten • in Notfall- und Unfallsituationen auf der Straße Erste Hilfe leisten, ggf. unter Nutzung digitaler Hilfsmittel wie z.B. Augmented Reality-Unterstützung • beteiligte und betroffene Personen koordinieren und beruhigen • gefährliche Situationen antizipieren und Präventivmaßnahmen ergreifen • in schwierigen und stressigen Situationen eine professionelle Einstellung und ein professionelles Verhalten beibehalten • mit unterstützenden Anweisungen umgehen, die durch automatische Notfallsysteme, die in einem LKW oder anderen Fahrzeugen verfügbar sind, bereitgestellt werden 	<p>Der/die Fahrer/in leitet selbstständig und eigenverantwortlich die notwendigen Schritte ein, um mit Unfällen und Notsituationen auf der Straße umzugehen. Er/sie nimmt eine Sicherheitsperspektive ein und sorgt für seine/ihre eigene Sicherheit. Dazu gehören unter anderem die Alarmierung der Polizei und ggf. weiterer Rettungskräfte, Erste Hilfe, die Sicherung des Unfall-/Notfallortes und die Einleitung von Maßnahmen zur Schadensminderung.</p>
--	--	---

Qualifizierungsanforderungen

WT 1.3 Anpassung des Fahrstils an unterschiedliche Wetter-, Straßen- und Verkehrsbedingungen		
<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften unterschiedlicher Ladungen und ihrer Auswirkungen auf das Fahrzeug beschreiben • die Auswirkungen von Ladungsgewichten mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs beschreiben • das Fahrverhalten unterschiedlicher Fahrzeugarten unterscheiden und beschreiben • die Fahrassistenzsysteme zur Erfassung und Beurteilung von Wetter-, Straßen- und Verkehrsbedingungen sowie deren Einfluss auf das Fahrverhalten des (voll-)automatisierten Fahrzeugs benennen und erklären 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Fahrzeugarten sicher in verschiedenen extremen Bedingungen fahren, ohne Verwendung der Fahrassistenzsysteme des (voll-)automatisierten Fahrens • die verfügbaren Assistenzsysteme des Fahrzeugs dazu benutzen, extreme Wetter-, Straßen- oder Verkehrsbedingungen zu bewältigen (z.B. Fahrdynamikregelung (ESP)) • die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen, wenn die automatisierten Systeme nicht wie erforderlich auf die extremen Bedingungen reagieren • Situationsbewusstsein demonstrieren 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in ist in der Lage, bei extremen Bedingungen selbständig und eigenverantwortlich zu fahren und die Kontrolle über das Fahrzeug wieder zu übernehmen, wenn das automatisierte System nicht wie gewünscht reagiert.</p>
WT 1.4 Überwachung des Fahrzeugs bzgl. des sicheren Transports unterschiedlicher Ladungsarten (LKW)		
<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften unterschiedlicher Ladungsarten und ihrer Auswirkungen auf das Fahrzeug beschreiben • die Auswirkungen von Ladungen mit verschiedenen Schwerpunkten auf das Fahrverhalten der Fahrzeugkombination beschreiben • das Fahrverhalten unterschiedlicher Fahrzeugarten erklären • die für Ladung und Ladungssicherheit zuständigen Assistenzsysteme (z.B. Daten, die vom elektronischen Zurrgerät bereitgestellt werden) benennen und erklären 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Fahrzeugarten mit unterschiedlicher Beladung sicher mit und ohne automatisierte Fahrassistenzsysteme fahren • Daten interpretieren, die durch ladungsbezogene Assistenzsysteme bereitgestellt werden, die Reaktionen des automatisierten Systems beurteilen und selbst entsprechend reagieren • Situationsbewusstsein demonstrieren 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in fährt verschiedene Fahrzeugarten selbständig und eigenverantwortlich unter extremen Bedingungen, sofern dies nötig sein sollte. Er/sie setzt bei Bedarf seine/ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Fahrphysik und des sicheren Fahrens unter extremen Fahrbedingungen ein.</p>

WT 1.5 Anpassen des Fahrstils zur Gewährleistung von Sicherheit und Komfort der Fahrgäste (Bus)

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- die Merkmale der Fahrgastpositionen innerhalb des Fahrzeugs erläutern (z.B. stehend / sitzend, etc.)
- die Personenbeförderung unter Berücksichtigung der Besonderheiten der verschiedenen Personengruppen (z.B. Kinder, Menschen mit Behinderungen) und deren Sicherheit und Komfort erklären.
- Assistenzsysteme im Zusammenhang mit der Fahrgastsicherheit benennen und erklären
- Fahrstrategien benennen und erklären, die für die Sicherheit und den Komfort der Fahrgäste relevant sind

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- mit verschiedenen Gruppen von Fahrgästen sicher bei verschiedenen Verkehrsbedingungen fahren und die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen, wenn das automatisierte System nicht wie erforderlich reagiert
- das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Sicherheit und des Komforts der Fahrgäste ohne Unterstützung durch die automatisierten Fahrassistenzsysteme und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Fahrstrategien (z.B. sanftes Bremsen, Reduzierung der Fliehkräfte) sicher in verschiedenen Verkehrssituationen fahren.
- die verfügbaren Assistenzsysteme des Fahrzeugs dazu benutzen, extreme Wetter-, Straßen- oder Verkehrsbedingungen zu bewältigen
- Daten interpretieren, die durch entsprechende Assistenzsysteme bereitgestellt werden, und die Reaktionen des automatisierten Systems beurteilen und selbst entsprechend darauf reagieren
- Situationsbewusstsein demonstrieren

Der/die Berufskraftfahrer/in fährt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Eigenschaften der Position von Fahrgästen und verschiedener Fahrgastgruppen und übernimmt erneut bei Bedarf die Kontrolle über das Fahrzeug unter extremen Bedingungen. Er/sie wendet seine/ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Fahrphysik und des sicheren Fahrens unter extremen Fahrbedingungen an, wenn das automatisierte System nicht wie erforderlich anspricht.

WT 1.6 Verhalten nach/bei einer Unfall- und Notfallsituation auf der Straße (Qualifizierungslevel)

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- rechtliche Anforderungen für Schritte und Maßnahmen in Unfall- und Notfallsituationen benennen
- die Auswirkungen unterschiedlicher Arten von Unfall- und Notfallsituationen auf die Verkehrssicherheit beschreiben sowie deren ökonomische Auswirkungen

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- bei Bedarf Unfallsituationen für Versicherungen und andere Zwecke dokumentieren, gegebenenfalls auch mittels digitaler Geräte, Apps etc.
- Probleme lösen und Entscheidungen treffen

Der/die Berufskraftfahrer/in leitet selbständig und eigenverantwortlich die notwendigen Schritte ein, um mit Unfällen und Notsituationen auf der Straße gemäß den gesetzlichen Anforderungen umzugehen. Er/sie nimmt eine sicherheitsorientierte und wirtschaftliche Perspektive ein und sorgt für seine/ihre Sicherheit (dazu gehört unter anderem die Alarmierung der Polizei) und

<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit und Möglichkeiten schadensmindernder Maßnahmen beschreiben • Deeskalations- und Beruhigungsstrategien erläutern • die für Versicherungen und andere Organisationen/Einrichtungen notwendigen Informationen und Unterlagen benennen 		<p>ggf. weiterer Rettungskräfte, Erste Hilfe, die Sicherung des Unfall-/Notfallortes und die Einleitung von Maßnahmen zur Schadensminderung. Er/sie übernimmt eine koordinierende Rolle und leitet ggf. andere Beteiligte bis zur Ankunft weiterer Rettungskräfte und/oder der Polizei an.</p>
--	--	--

WT 1.7 Verwendung von Sicherheitsausrüstung

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügbare Sonderausrüstung, wie z.B. Schneeketten, und deren Verwendung beschreiben • (rechtliche) Vorschriften bzgl. der Verwendung von Sicherheitsausrüstung benennen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderausrüstung effektiv und sicher benutzen • beurteilen, ob Sonderausrüstung zu verwenden ist • (rechtliche) Vorschriften bei der Verwendung von Sicherheitsausrüstung umsetzen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in beurteilt selbständig und eigenverantwortlich, ob eine spezielle Sicherheitsausrüstung für das Führen des Fahrzeugs erforderlich ist, gegebenenfalls in Absprache mit den Vorgesetzten, und ob dies vom automatisierten System nicht erkannt wurde. Er/sie kann Sonderausrüstung effektiv und sicher benutzen.</p>
--	---	--

WT 1.8 Durchführung von Fahrmanövern in besonderen Verkehrssituationen (LKW)

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Fahrmanövern in besonderen Verkehrssituationen (z.B. Baustellen etc.) benennen und beschreiben und weiß, wie man diese durchführt • Assistenzsysteme zur Bewältigung spezieller Verkehrssituationen (z.B. Fernsteuerung des LKWs, Kommunikation mit anderen digitalen Systemen wie z.B. Rampe) benennen und beschreiben • die Verwendung von Infrastruktursystemen wie digitaler Codes oder Lichtschranken benennen und beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrmanöver in besonderen Verkehrssituationen kompetent durchführen, wenn nötig • Assistenzsysteme so handhaben, dass besondere Verkehrssituationen kompetent bewältigt werden • digitale Infrastruktursysteme erkennen, die beispielsweise das automatisierte Be- und Entladen unterstützen, und den LKW entsprechend positionieren 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann ggf. verschiedene Arten von Fahrmanövern unter Berücksichtigung relevanter Sicherheitsmaßnahmen durchführen, wie z.B. rückwärts an eine Plattform heranfahren, Rangieren, An- und Abkuppeln verschiedener Anhänger und Sattelanhänger, autonomes Parken und das Sichern von Wechselbehältern/-aufbauten.</p> <p>Wenn nötig (z.B. auf Fähren, Baustellen), arbeitet er/sie mit anderen Personen zusammen, wie beispielsweise Sicherungsposten/Einweisern.</p>
---	---	---

WT 1.9 Durchführung von Fahrmanövern in besonderen Verkehrssituationen (Bus)

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- unterschiedliche Arten von Fahrmanövern in besonderen Verkehrssituationen (z.B. das Manövrieren durch enge Kurven, in engen Straßen, an steilen Hügeln etc.) und ihre korrekte Durchführung erläutern
- Assistenzsysteme zur Bewältigung spezieller Verkehrssituationen (z.B. Fernsteuerung des Busses, Kommunikation mit anderen digitalen Systemen wie z.B. Busbahnhöfen) benennen und beschreiben

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- Fahrmanöver in besonderen Verkehrssituationen kompetent durchführen, mit Assistenzsystemen umgehen, sodass besondere Verkehrssituationen kompetent bewältigt werden

Der/die Berufskraftfahrer/in führt verschiedene Arten von Fahrmanövern, wie z.B. das Manövrieren durch enge Kurven, in schmalen Straßen, an steilen Hügeln usw.) sicher und unter Berücksichtigung relevanter Sicherheitsmaßnahmen durch.

Wenn nötig (z.B. auf Fähren, in Busbahnhöfen), arbeitet er/sie mit anderen Personen zusammen, wie beispielsweise Sicherungsposten/Einweisern.



Tätigkeitsspezifische Aufgabe 2: Vorbereitungen für die Fahrt

Basisanforderungen

WT 2.1 Arbeiten mit GPS, Mautgeräten und anderen digitalen Geräten

Der/die Fahrer/in kann:

- rechtliche Vorschriften bzgl. der Nutzung von GPS, Mautgeräten, Fahrtenschreibern und anderen IKT-Geräten innerhalb des Fahrzeugs benennen
- die im Fahrzeug verfügbaren IKT-Geräte sowie deren effektive Nutzung bei seiner/ihrer Arbeit erklären
- benennen, welche Geräte in unterschiedlichen Situationen benötigt werden und was die diesbezüglichen (rechtlichen) Vorschriften sind
- mögliche Fehlerquellen unterschiedlicher IKT-Geräte benennen und beschreiben, wie man darauf reagiert

Der/die Fahrer/in kann:

- standardmäßige IKT-Geräte richtig benutzen (GPS, Mautgeräte, Bordcomputer, etc.) und mit ggf. resultierenden Fehlern umgehen

Der/die Fahrer/in benutzt die verfügbare und notwendige IKT-Technologie, wie z.B. GPS, Mautgeräte und Fahrtenschreiber, selbständig und eigenverantwortlich. Er/sie wendet relevante rechtliche Vorschriften an und setzt sie praktisch um.

Qualifizierungsanforderungen

WT 2.2 Durchführung von Abfahrtskontrollen

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- notwendige Abfahrtskontrollen benennen

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

Der/die Berufskraftfahrer/in führt selbständig und eigenverantwortlich regelmäßige Abfahrtskontrollen bei seinem/ihrer Fahrzeug bzw. ihrer/seiner

<ul style="list-style-type: none"> • erklären, wie man unterschiedliche relevante Kontrollen durchführt, ggf. mit Hilfe von digitalen Geräten und Tools. • erläutern, wie die unterschiedlichen Fahrzeugsysteme (Car2Car-Kommunikation, Assistenzsysteme) funktionieren und Inkonsistenzen erkennen, wenn Korrekturen durchgeführt werden müssen • beschreiben, welche Maßnahmen bei unterschiedlichen Arten von erforderlichen Korrekturen durchgeführt werden müssen • während Abfahrtskontrollen einzuhaltende Arbeitsschutzmaßnahmen erläutern (z.B. das Tragen von Schutzhandschuhen) • die Nutzung persönlicher Schutzausrüstung (PPE) während der Abfahrtskontrollen erläutern • digitale Tools (z.B. Apps, Telematiksysteme, AR-Anwendungen, Bots), die bei der Durchführung der Abfahrtskontrollen unterstützend wirken, benennen und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • relevante Abfahrtskontrollen an unterschiedlichen Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen durchführen, ggf. mit Hilfe von digitalen Tools/Geräten • Inkonsistenzen in den Systemmeldungen erkennen • Diagnoseprüfungen durchführen (auf verschiedene Warnsignale reagieren) • das äußere Erscheinungsbild des Fahrzeugs prüfen (hinsichtlich der Sauberkeit), ggf. mit Hilfe von digitalen Tools/Geräten • die Kontrollergebnisse beurteilen und mögliche notwendige Korrekturmaßnahmen auswählen, ggf. unter Zuhilfenahme relevanter Apps oder Bots • erforderliche Arbeitsschutzmaßnahmen während der Abfahrtskontrolle durchführen und ggf. Korrekturmaßnahmen ergreifen • mit unterschiedlichen Arten von digitalen Unterstützungssystemen und -geräten während der Abfahrtskontrolle und zur Aufzeichnung dieser umgehen (z.B. Messsysteme, Apps, AR-Anwendungen) 	<p>Fahrzeugkombination durch, um die Fahrzeug-, Transport- und Verkehrssicherheit zu gewährleisten.</p>
---	---	--

WT 2.3 Übernahme eines Fahrzeugs oder einer Fahrzeugkombination

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen, was bei der Übernahme eines Fahrzeugs bzw. einer Fahrzeugkombination kontrolliert werden muss • beschreiben, in welchem Zustand sich ein Fahrzeug bzw. eine Fahrzeugkombination befinden muss, um als sicher zu gelten • beschreiben, was er/sie tun kann, um die Sicherheit zu gewährleisten 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle relevanten Kontrollen durchführen und ggf. unter Zuhilfenahme von digitalen Tools/Geräten deren Ergebnisse beurteilen • Defekte dem richtigen Ansprechpartner melden • eine digitale Aufzeichnung der Übergabe eines Fahrzeugs bzw. einer Fahrzeugkombination erstellen • effektiv mit bei der Übergabe beteiligten Kollegen kommunizieren und zusammenarbeiten 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in führt die Übernahme selbständig und ggf. eigenverantwortlich zusammen mit einer anderen an der Übernahme beteiligten Person durch. Er/sie überprüft insbesondere die Fahrzeugsicherheit und ggf. die Ladungssicherheit, um Fahrzeug-, Transport- und Verkehrssicherheit zu gewährleisten.</p> <p>Falls erforderlich, weist er/sie nötige Nach- und Wartungsarbeiten oder andere notwendige Schritte an</p>
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und benennen, wer nötigenfalls bei Schwierigkeiten informiert werden muss • beschreiben, wie die Übergabe eines Fahrzeugs bzw. einer Fahrzeugkombination aufgezeichnet wird • benennen, welche Informationen bei der Übergabe eines Fahrzeugs bzw. einer Fahrzeugkombination erhalten und/oder weitergegeben werden müssen • erklären, wie die persönliche Schutzausrüstung (PPE) während Übergabe und Übergabekontrollen zu benutzen ist. • digitale Tools (z.B. Apps, Telematiksysteme, AR-Anwendungen, Bots), die bei der Übergabe unterstützend wirken, benennen und erklären 		<p>oder führt sie selbst durch. Er/sie trifft Entscheidungen unter Berücksichtigung der Verantwortung der Berufskraftfahrer im Straßenverkehr und zeigt professionelles Verhalten und Integrität.</p>
---	--	--





Tätigkeitsspezifische Aufgabe 3a: Beladen und Entladen (inkl. Vor- und Nacharbeiten) (LKW)

Basisanforderungen

WT 3a.1 Handhabung von bereits beladenen Lastträgern und zugehörigen, automatisierten Systemen

<p>Der/die Fahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweise von Übergabe- und Rücknahmemechanismen bei automatisierten Lagersystemen und zugehörigen Prozessen beschreiben • relevante Warnhinweise und Indikatoren bzgl. grundlegender Parameter der Beladung aufzeigen und erläutern (z.B. Achslast, Ladungssicherheit, Twist Locks) 	<p>Der/die Fahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Übergabe- und Rücknahmesystemen im LKW und ggf. im Lager umgehen • ladungsbezogene Warnhinweise und Indikatoren interpretieren und entsprechend reagieren • mit Übergabeprozessen innerhalb automatisierter Lager umgehen 	<p>Die Einleitung von Be- und Entladungsprozeduren in automatisierten Lagersystemen und Verteilungszentren, die Übergabe und Rücknahme des LKWs/Lastträgers sowie die Überprüfung der grundlegenden Parameter zur Ladungs- und Transportsicherheit übernimmt der Fahrer selbstständig und eigenverantwortlich.</p>
--	---	--

Qualifizierungsanforderungen

WT 3a.2 Be- und Entladen unterschiedlicher Arten von transportierten Gütern

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • physikalische Grundlagen für das Fahren mit Lasten beschreiben • Zweck und Spezifikation eines Lastverteilplans beschreiben • (rechtliche) Vorschriften/Bestimmungen bzgl. des Be- und Entladens im allgemeinen sowie damit verbundener Verantwortlichkeiten beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Gütern unter Berücksichtigung von Achslastgrenzen und zulässigem Gesamtgewicht auf Verkehrstauglichkeit und Transportsicherheit prüfen. • kontrollieren, ob die automatisierte Beladung in korrekter und sicherer Verteilung erfolgt ist und, wenn nötig, einen Lastverteilplan errechnen. 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in führt das Be- und Entladen selbstständig und eigenverantwortlich durch. Er/sie verwendet hierbei notwendige Tools und Hilfsmittel (z.B. Lenkanlage, automatisierte Systeme). Er/sie trägt Sorge, dass der Be- und Entladeprozess sicher und ohne Schäden abläuft, ökonomische, rechtliche und firmenspezifische Anforderungen in Bezug auf das Be-</p>
---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • (rechtliche) Vorschriften/Bestimmungen bzgl. der Benutzung unterschiedlicher Geräte beschreiben, die beim Be- und Entladen verwendet werden • gängige Beschriftungen/ Kennzeichnungen der Ladung, deren Bedeutung für den Gütertransport benennen und/oder wo weitere relevante Informationen zur Ladung zu bekommen sind • grundlegende Kommunikationsregeln in Bezug auf Überwachung und Beaufsichtigung anderer Personen beschreiben • ADR-Kennzeichnungen der Güter/Waren und relevante erwartete Mengen unterscheiden • Zusammenladeregeln/-verbote benennen • Softwareanwendungen zur Erstellung eines Lastverteilplans beschreiben • Prozesse, Systeme und Anlagen des automatisierten Be- und Entladens beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Hilfsmittel benutzen, wie z.B. (automatisierte oder ferngesteuerte) Gabelstapler, Hubwagen etc. • von anderen oder automatisch durchgeführte Beladung überprüfen und beurteilen • mit anderen Personen beim Be- und Entladen zusammenarbeiten bzw. diese beaufsichtigen • Probleme lösen und Entscheidungen treffen • den Kunden beim Verpacken / Verladen der Güter beraten • von im Fahrzeug installierten Systemen Daten zur Achslast auslesen • unter Nutzung von Softwareanwendungen einen Lastverteilplan erstellen • mit verschiedenen Arten von automatisierten Lager-, Be- und Entladesystemen sowie zugehöriger Transportausrüstung und -strukturen bzw. -infrastrukturen umgehen. • mit digitalen Informationssystemen und -geräten umgehen, die bei Be- und Entladeprozessen und -zeitabläufen unterstützend wirken 	<p>und Entladen von Gütern/Waren eingehalten werden Falls zutreffend, überwacht und beaufsichtigt er/sie andere Arbeiter und/oder Systeme während des Be- und Entladens des eigenen Fahrzeugs.</p>
---	--	---

WT 3a.3 Ladungssicherheit

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • physikalische Grundlagen für das Fahren mit Lasten beschreiben • gängige Methoden der Ladungssicherung, deren physikalische Grundlagen sowie deren Anwendung beschreiben • sowohl die wichtigsten Tools und Geräte zur Ladungssicherung beschreiben, z.B. Gurtbänder, Reibungsmatten, Kantenschoner, digitale Werkzeuge usw., 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Tauglichkeit von Tools und Geräten zur Ladungssicherheit beurteilen/überprüfen • mit (digitalen) Tools und Hilfsmitteln die angemessene Sicherung der Ladung beurteilen/überprüfen • unterschiedliche Arten automatisierter Ladungen für den Transport im Laderaum beurteilen • einen Plan für die Ladungssicherheit unter Verwendung digitaler Tools erstellen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in ist in der Lage, verschiedene Arten von Gütern unter Berücksichtigung der damit verbundenen physikalischen Gegebenheiten, der gesetzlichen Anforderungen und der Verkehrssicherheit selbständig und eigenverantwortlich zu sichern. Er/sie setzt verschiedene Hilfsmittel (z.B. Spanngurte, Antirutschmatten, Paletten) und digitale Geräte ein, um selbständig über die notwendige Ladungssicherung für bestimmte Güter zu entscheiden. Er/sie überprüft eigenverantwortlich die Leistungsfähigkeit der</p>
--	---	---



<p>sowie deren Eigenschaften, Spezifikationen, Einschränkungen und Anwendung, als auch Ausrüstung zum Schutz von Lasten</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestehende Standards in Bezug auf Tools zur Ladungssicherung angeben • rechtliche Anforderungen und Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Ladungssicherheit beschreiben • Formeln und die Berechnung erforderlicher Maßnahmen zur Ladungssicherung für unterschiedliche Umstände und Tools beschreiben • Zweck und Spezifikation eines Lastverteilplans beschreiben • Abmessungen und Maße sowie mathematische Berechnungen beschreiben • Software-Anwendungen zur Berechnung der erforderlichen Zurrmittel beschreiben • Möglichkeiten zur Überprüfung der auf die Zurrmittel wirkenden Zurrkräfte beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Fahrzeugpapiere lesen, um sich Informationen zu Achslast und weiteren Fahrzeugspezifikationen zu beschaffen • Gründlichkeit, Rechtsbewusstsein und Liebe zum Detail aufzeigen und methodisch arbeiten • Eigeninitiative und Einfallsreichtum an den Tag legen • Probleme lösen und Entscheidungen treffen • von im Fahrzeug installierten Systemen Daten zur Achslast auslesen • Informationen bzgl. der auf die Zurrmittel einwirkenden Zurrkräfte von entsprechenden elektronischen Displays ablesen 	<p>verfügbaren Tools/Hilfsmittel zur Ladungssicherung, leitet bei Bedarf Schritte zu deren Austausch ein und legt professionelles Verhalten an den Tag.</p>
---	--	--

WT 3a.4 Vorbereitung und Aufzeichnung des Be- und Entladevorgangs

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Arten der Ladungsaufzeichnung beschreiben und welchen Kriterien diese entsprechen müssen/welche Informationen diese beinhalten müssen • relevante gesetzliche Vorschriften beschreiben • die Kriterien beschreiben, denen ein Fahrzeug entsprechen muss, ehe es mit unterschiedlichen Arten von Gütern beladen werden kann. • Software-Anwendungen zu Erstellung und Auslesen der Frachtpapiere beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Ladevorschriften/Frachtpapiere in Bezug auf Be- und Entladeaufträge, Zeiten, Arten und Gewicht von Gütern sowie erwartete Mengen lesen und interpretieren und das Be- und Entladen entsprechend planen. • unterschiedliche Arten von Gütern hinsichtlich der Qualität prüfen und ggf. optimieren und die Korrektheit der in den Frachtpapieren bereitgestellten Informationen beurteilen • mögliche Prozeduren im Hinblick auf Ladungsschäden (inkl. Benachrichtigung geeigneter Personen, Dokumentation) erledigen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in plant und protokolliert das Be- und Entladen eigenverantwortlich und selbständig und ggf. in Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Kunden.</p> <p>Er/sie achtet besonders auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Waren und Aufzeichnungen, Einschränkungen bzgl. Waren-/Güterkombinationen, allgemeine Transportbeschränkungen, Be- und Entladefolge und erfasst mögliche Schäden und Besonderheiten.</p>
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • ein Fahrzeug für das automatisierte Beladen mit unterschiedlichen Arten von Gütern vorbereiten • Gründlichkeit, Rechtsbewusstsein und Liebe zum Detail aufzeigen und methodisch arbeiten • Eigeninitiative und Einfallsreichtum an den Tag legen • Software zur Erstellung und zum Auslesen von Lieferpapieren verwenden 	
--	---	--

WT 3a.5 Sicherheit beim Be- und Entladen

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gefährliche Situationen beim Be- und Entladen benennen • Maßnahmen zur Vermeidung gefährlicher Situationen benennen • nach einem Unfall durchzuführende Schritte auflisten • Bestimmungen zum Arbeitsschutz beim Be- und Entladen auflisten • die Verwendung persönlicher Schutzausrüstung beim Be- und Entladen beschreiben • Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen während des Be- und Entladens beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Schutzausrüstung richtig einsetzen • Vorgehensweisen und Maßnahmen zur Vermeidung gefährlicher Situationen überwachen • Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen. • andere Leute anleiten und mit ihnen zusammenarbeiten 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in führt beim Be- und Entladen selbständig und eigenverantwortlich vorbeugende Arbeitsschutzmaßnahmen durch. Er/sie achtet besonders auf die eigene Sicherheit.</p> <p>Er/sie leitet notwendige Maßnahmen ein und/oder trägt zu reibungslosen Sicherheitsmaßnahmen bei Unfällen oder Gefahrensituationen während des Be- und Entladens bei.</p>
---	---	--

WT 3a.6 Überwachung und Beratung bzgl. Einschränkungen bei Gewicht und Abmessungen und zugehöriger Vorschriften für Fahrzeug und Ladung

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine rechtliche Vorschriften und Einschränkungen in Bezug auf Gewichts- und Abmessungsbeschränkungen wiedergeben • Gewichts- und Abmessungsangaben beschreiben, die besondere Genehmigungen und Kennzeichnungen erfordern • ADR-relevante Mengen benennen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gewichts- und Abmessungsbeschränkungen seines/ihrer Fahrzeugs überprüfen, auch hinsichtlich rechtlicher Vorschriften • effizient mit Vorgesetzten kommunizieren 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in überprüft, ob die Ladung den Gewichts- und Abmessungsbeschränkungen des Fahrzeugs entspricht und ob das Fahrzeug bzw. die Fahrzeugkombination die Lastanforderungen erfüllt. Er/sie konsultiert bei Bedarf die Vorgesetzten und überprüft die Verfügbarkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der notwendigen Transportunterlagen.</p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten digitaler Transportaufzeichnungen und -genehmigungen beschreiben • Abmessungen und Maße sowie mathematische Berechnungen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Frachtunterlagen/Genehmigungen verstehen und mit dem eigenen Fahrzeug/der eigenen Fahrzeugkombination abgleichen • rechtliche und offizielle Aufzeichnungen, Berichte und Texte lesen und verstehen • Probleme lösen und Entscheidungen treffen 	<p>Er/sie entscheidet über die Übereinstimmung seines/ihrer Fahrzeugs mit den Lastanforderungen unter Berücksichtigung seiner/ihrer Verantwortung im Straßenverkehr und zeigt professionelles Verhalten sowie Integrität.</p>
--	--	--

WT 3a.7 Umgang mit den transportierten Gütern während des Transports

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten transportierter Güter und ggf. deren besondere Anforderungen während des Transports beschreiben • beschreiben, wie man mit anderen Personen effektiv kommuniziert und zusammenarbeitet • verschiedene für die Arbeit relevante Kommunikationsmedien auflisten • mögliche Maßnahmen beschreiben, die ergriffen werden können, um beispielsweise besonders wertvolle Güter zu schützen • gängige Beschriftungen/ Kennzeichnungen der Ladung und deren Bedeutung benennen und/oder wo weitere relevante Informationen zur Handhabung der Ladung während des Transports zu bekommen sind 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Güter mit besonderen Anforderungen identifizieren und beim Beladeprozess diesbezüglich beraten • notwendige Maßnahmen zum fachgerechten Transport von Gütern mit besonderen Anforderungen überwachen/beaufsichtigen • ggf. relevante Informationen in korrekter Weise an andere Personen übermitteln • mit anderen Personen unter Nutzung verschiedener Kommunikationsmedien kommunizieren 	<p>Während des gesamten Transports geht der/die Berufskraftfahrer/in sorgfältig mit den transportierten Gütern um und sorgt für deren fachgerechte Beförderung. Er/sie arbeitet ggf. mit Vorgesetzten/Kunden zusammen, um die notwendigen Transportmaßnahmen sicherzustellen.</p>
--	--	--



Tätigkeitsspezifische Aufgabe 3b: Fahrgastsicherheit (Bus)

Basisanforderungen

WT 3b.1 Fahrgastsicherheit und sicherer Gepäcktransport

Der/die Fahrer/in kann:

- sicherheitsrelevante Fahrzeugsysteme für die Fahrgastbetreuung und zugehörige digitale Assistenzsysteme benennen
- sicherheitsrelevante Ausrüstung im Fahrzeug benennen (z.B. Feuerlöscher, Notausstieg, Nothammer)
- gesetzliche Regelungen im Rahmen der Fahrgastbeförderung (z.B. Anschnallpflicht) benennen
- Möglichkeiten des Gepäcktransports und deren Sicherheit identifizieren
- Parkmöglichkeiten und Beschränkungen für Kinderwagen, Rollstühle, Fahrräder etc. identifizieren
- Sicherheitsanweisungen für Fahrgäste benennen und erklären

Der/die Fahrer/in kann:

- sicherheitsrelevante Systeme bedienen
- Systeme bedienen, die den Komfort der Fahrgäste erhöhen
- die funktionale Leistungsfähigkeit der sicherheitsrelevanten Ausrüstung des Fahrzeugs bewerten und diese anwenden
- verschiedene Gepäckarten sicher in dem hierfür vorgesehen Transportmittel verstauen
- Kinderwagen, Rollstühle, Fahrräder etc. sicher an den für den Transport vorgesehen Stellen verstauen und auf vorgesehenen Parkplätzen absichern
- das sichere Verstauen von Handgepäck im Fahrgastraum unter Berücksichtigung von Notausgängen, Treppen usw. anweisen, unterstützen oder durchführen
- Sicherheitsanweisungen erläutern und Fahrgäste in deren Anwendung anweisen

Der/die Fahrer/in kann die Sicherheit der Fahrgäste jederzeit während der Fahrt mit dem Bus/Reisebus sicherstellen. Er/sie ist in der Lage, das persönliche Eigentum der Fahrgäste sicher im Bus/Reisebus und den dazugehörigen Fahrzeugen zu verstauen und abzusichern.

WT 3b.2 Umgang mit Fahrgastrechten

Der/die Fahrer/in kann:

- rechtliche Vorschriften bzgl. der Fahrgastbetreuung beschreiben

Der/die Fahrer/in kann:

- rechtliche Vorschriften bzgl. der Fahrgastrechte anwenden und erklären

Der/die Fahrer/in ist in der Lage, die Fahrgastbetreuung im Einklang mit relevanten Fahrgastrechten durchzuführen und sich entsprechend zu verhalten.

Qualifizierungsanforderungen

Keine





Tätigkeitsspezifische Aufgabe 4: Planung der Fahrtzeiten und -routen

Basisanforderungen

Keine

Qualifizierungsanforderungen

WT 4.1 Planung und Einhaltung von Lenk-/Ruhezeiten auf Grundlage der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und der Vorgaben des Transportauftrages.

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- gesetzliche Bestimmungen in Bezug auf Lenk- und Ruhezeiten beschreiben
- Fahrtzeiten und wichtigste Fahrverbote für Hauptstrecken und notwendige Zeitreserven auflisten
- die wichtigsten Straßennetze in seinem/ihrem Land beschreiben (inkl. Stadtgebiete, Berufsverkehr, Topographie, Schwachstellen im Straßennetz, wichtigste Einschränkungen)
- Fälle auflisten, in denen Transporte besondere Fahrtzeiten erforderlich machen (inkl. gesetzlicher Einschränkungen)
- unterschiedliche Möglichkeiten bei der Berechnung der Lenkzeiten beschreiben

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- Lenkzeiten, Fahrtreihenfolgen und Ruhezeiten unter Berücksichtigung von Einflussfaktoren planen, z.B. Hauptverkehrszeiten, Öffnungszeiten beim Kunden, Folge- und Personenbeförderungsaufträge, denen Zeitfenster zugeordnet sind
- gesetzliche Bestimmungen in Bezug auf Lenk- und Ruhezeiten praktisch anwenden
- gewöhnliche Fahrtzeiten von einem beliebigen Startpunkt hin zum gewünschten Ziel innerhalb seines/ihres Landes abschätzen/berechnen
- Strecken auf Basis der benötigten Fahrtzeit vergleichen
- Einschränkungen der Fahrtzeiten aus Sondergenehmigungen herauslesen
- mit Vorgesetzten und Kunden über Zeitbedarf sprechen

Der/die Berufskraftfahrer/in plant selbständig und eigenverantwortlich und berät ggf. die rechtzeitige Durchführung des Transportauftrags mit Vorgesetzten und/oder Kunden. Er/sie berücksichtigt die gesetzlichen Anforderungen an Lenk-/Ruhezeiten, mögliche Fahrverbote, Anforderungen an Transportaufträge und Streckenvorgaben. Während der Fahrt wendet er/sie konsequent die relevanten gesetzlichen Bestimmungen an, berücksichtigt seine/ihre Verantwortung im Straßenverkehr und zeigt professionelles Verhalten sowie Integrität. Er/sie überprüft die Verfügbarkeit aller notwendigen Transportprotokolle/-Genehmigungen und passt bei Bedarf die Zeitplanung an, indem er/sie sich mit den Vorgesetzten berät.

	<ul style="list-style-type: none"> • seine/ihre Planungen/Entscheidungen den Vorgesetzten erläutern und Zeiten managen • Probleme lösen und Entscheidungen treffen • Fahrzeiten mithilfe verschiedener Berechnungsprogramme berechnen 	
--	--	--

WT 4.2 Streckenplanung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte sowie der Transportvorgaben

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Genehmigungen auflisten (Zoll- und Transportrecht), und wo diese erforderlich sind • die Auswirkungen der Streckenplanung auf ökonomische, ökologische und sicherheitstechnische Aspekte sowie die Nutzung von Ressourcen beschreiben • bei der Streckenplanung zu berücksichtigende Faktoren und Fälle, in denen Transporte/Personenbeförderung spezielle Routen erfordern, beschreiben (inkl. gesetzlicher Einschränkungen und Sicherheitsbetrachtungen) • besondere Streckenanforderungen beschreiben (z.B. Zollkontrollen, Ausflugsrouten) • die Auswirkungen von Topographie, Verkehrsdichte und anderen Aspekten auf die Nutzung von Ressourcen beschreiben. • die wichtigsten Straßennetze in seinem/ihrem Land und Nachbarländern beschreiben, inkl. Stadtgebiete, Hauptverkehrszeiten, Topographie, Schwachstellen im Straßennetz, wichtigste Einschränkungen • die Lage von Großstädten und Routen zwischen großen Industriegebieten aufzeigen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (digitale) Karten lesen • Strecken gemäß Karten/Navigationsprogramm planen und folgen • bei der Routenplanung Streckenplanungstechnologien nutzen • Strecken auf Grundlage ökonomischer, ökologischer und sicherheitstechnischer Aspekte (Ladungs-, Fahrgast- und Fahrersicherheit) und unter Berücksichtigung des Transport-/Fahrgastbeförderungsauftrags planen und vergleichen • die Standorte von Ladestationen und Ladezeiten bei der Streckenplanung berücksichtigen • Entfernungen und Fahrzeiten abschätzen und/oder berechnen • das Vorhandensein aller notwendigen Papiere und Genehmigungen für unterschiedliche Strecken prüfen • Streckenvorgaben aus Sondergenehmigungen herauslesen • seine/ihre Planungen/Entscheidungen vor Vorgesetzten verteidigen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in plant eigenverantwortlich und selbständig, indem er/sie sich ggf. mit Vorgesetzten und/oder Auftraggebern berät, seinen/ihren Transportweg unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und rechtlicher Aspekte sowie der besonderen Anforderungen des Transports.</p> <p>Er/sie überprüft das Vorhandensein der notwendigen Dokumente und Genehmigungen für die gewählte Strecke und den Transportauftrag und passt die Strecke ggf. nach Rücksprache mit den Vorgesetzten entsprechend an.</p>
--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • Informationsquellen zu Tankstellen- und Ladestationsnetzen in seinem/ihrem Land benennen • verschiedene digitale Tools und Anwendungen beschreiben, die bei der Streckenplanung unterstützend wirken • unterschiedliche Anwendungen beschreiben, die bei Buchungsprozessen, wie z.B. dem Buchen von Ladestationen und Parkplätzen, verwendet werden • verschiedene Endgeräte zur Bestimmung von verfügbaren Fahrzeiten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche und offizielle Dokumente und Berichte lesen • Probleme lösen und Entscheidungen treffen • verfügbare Fahrt-/Reisezeiten aus unterschiedlichen Endgeräten herauslesen • digitale Tools benutzen, um Buchungen wie beispielsweise für Ladestationen oder Parkplätze durchzuführen 	
---	---	--





Tätigkeitsspezifische Aufgabe 5: Wartung/Instandhaltung von Fahrzeug und Fahrzeugkombinationen

Basisanforderungen

keine

Qualifizierungsanforderungen

WT 5.1 Regelmäßige Überprüfung des Fahrzeugs/der Fahrzeugkombination und Identifizierung von Defekten		
<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warnsysteme auflisten und ihre Bedeutung beschreiben • die in Bezug auf Wartung und Instandhaltung geltenden Prozesse und Verantwortlichkeiten erläutern • die grundlegenden Funktionen des Antriebsstrangs und der Aufhängung beschreiben • verschiedene Warnhinweise und Indikatoren innerhalb des Fahrzeugs mit Bezug auf Wartung und Instandhaltung benennen und erklären • digitale Wartungs- und Instandhaltungs-Assistenzsysteme (z.B. Apps, Telematiksysteme) benennen und erklären 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleine Wartungs- und Instandhaltungsaufgaben am Fahrzeug durchführen (z.B. Scheibenwischerflüssigkeit) • relevante Diagnose-Informationen lesen und verstehen und deren Konsequenzen erkennen. • Überprüfungsergebnisse beurteilen, lesen und verstehen und angemessene Maßnahmen auswählen und Entscheidungen des automatisierten Systems überwachen/optimieren • verschiedene Warnhinweise und Indikatoren mit Bezug auf Wartung und Instandhaltung im Fahrzeug verstehen und entsprechend reagieren. • entscheiden, welche Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von ihm/ihr selbst durchgeführt werden können und wann 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in reagiert selbständig und eigenverantwortlich in angemessener Weise auf Wartungs- und Instandhaltungswarnhinweise und -indikatoren.</p> <p>Er/sie handelt unter Berücksichtigung seiner/ihrer Verantwortung im Straßenverkehr und demonstriert Integrität.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> digitale Wartungs- und Instandhaltungs-Assistenzsysteme (z.B. Apps, Bots, Telematiksysteme) benutzen 	
WT 5.2 Kommunikation mit dem Helpdesk und Vorbereitung eines Schadensberichts		
Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> Fachterminologie und technische Hintergründe auflisten und erläutern, um Defekte und Schäden professionell und effizient den zuständigen Personen mitzuteilen. erforderliche Informationen auflisten, die im Falle eines Schadens/Defekts weitergeleitet werden müssen, und diese entsprechend dem Empfänger unterscheiden die Funktionsweise und Anforderungen von Bots erläutern, die bei der Kommunikation mit dem Helpdesk verwendet werden digitale Tools erklären, die dazu benutzt werden, Defekte und Schäden aufzuzeichnen Kanäle auflisten, die dazu benutzt werden, mit anderen relevanten Parteien über das Fahrzeug zu kommunizieren 	Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> eine Schadens- und Beanstandungsmeldung für die relevante Institution/Organisation erstellen (z.B. Dienstleister, Helpdesk, Polizei, Versicherung) Informationen über das Fahrzeug und dessen Zustand über unterschiedliche Kanäle weitergeben (wie z.B. direkte Kommunikation, in schriftlicher Form/Sprachaufnahme, Bots) 	Der/die Berufskraftfahrer/in informiert die zuständigen Stellen gegebenenfalls selbständig und eigenverantwortlich über den Gesamtzustand des Fahrzeugs, vorhandene Defekte/Schäden und über mögliche notwendige Reparaturen, Kontrollen und/oder Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.
WT 5.3 Fahrzeugreinigung und -pflege		
Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> Reinigungsdienste und -mittel zur Fahrzeugreinigung und zur Reinigung verschiedener Fahrzeugbereiche unterscheiden unterschiedliche Reinigungs- und Wascheinrichtungen wie z.B. Hochdruckreiniger, LKW- Waschanlagen, Bürsten, Besen, etc. unterscheiden Qualitätsstandards in Bezug auf Reinigungs- und Wascheinrichtungen benennen 	Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> Entscheidungen bzgl. der Verwendung angemessener Reinigungsmittel für unterschiedliche Fahrzeugbereiche treffen mit unterschiedlichen Reinigungs- und Wascheinrichtungen fachgerecht und mit Sorgfalt umgehen unterschiedliche Fahrzeugbereiche in Abhängigkeit von deren besonderen Anforderungen reinigen Rückstände ordnungsgemäß beseitigen 	Der/die Berufskraftfahrer/in sorgt selbständig und eigenverantwortlich für die Sauberkeit des Fahrzeugs/der Fahrzeugkombinationen. Er/sie führt die üblichen Reinigungsarbeiten am Fahrzeug durch und leitet weitere notwendige Reinigungsmaßnahmen ggf. durch Rücksprache mit den Vorgesetzten ein. Er/sie achtet in besonderer Weise auf Umweltaspekte.

<ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen verschiedener Arten von Reinigungsmitteln auf unterschiedliche Fahrzeugelemente und die Umwelt beschreiben • Sauberkeitsstandards für sicherheitstechnische und servicebezogene (Umweltschutz-)Anforderungen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Buchungen für Reinigungs- und Wascheinrichtungen und -dienste mittels digitaler Geräte durchführen 	
--	--	--

WT 5.4 Betanken und Aufladen eines Fahrzeugs		
---	--	--

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Kraftstoffen und alternativen Energiequellen, ihre Spezifikationen, ihre Verwendung und ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und ökologische Aspekte unterscheiden und beschreiben • Sicherheitsmaßnahmen während des Betankens/Aufladens beschreiben • erklären, wie die persönliche Schutzausrüstung (PPE) während des Betankens/Aufladens zu benutzen ist (z.B. Schutzhandschuhe) • branchenspezifische und unternehmensinterne Vorschriften in Bezug auf Betanken/Aufladen von Fahrzeugen/Fahrzeugkombinationen benennen • verschiedene Tanks/Ladeanschlüsse und deren jeweilige Benutzung unterscheiden 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sein(e)/ihr(e) Fahrzeug/Fahrzeugkombination korrekt unter Berücksichtigung von sicherheitstechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten betanken/aufladen • für sein/ihr Fahrzeug die korrekte Kraftstoffart und/oder alternative Kraftquelle auswählen • den richtigen Tank/Verschluss auswählen • Buchungen für Tank- und Ladeeinrichtungen über digitale Geräte vornehmen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in betankt/lädt das Fahrzeug und ggf. den Anhänger selbständig und eigenverantwortlich auf unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Vorschriften und berät sich ggf. mit den Vorgesetzten. Er/sie achtet auf ökonomische und ökologische Aspekte.</p>
---	--	--

Tätigkeitsspezifische Aufgabe 6: Digitalisierte und automatisierte Arbeitsaufzeichnungen

Basisanforderungen

WT 6.1 Umgang mit Berufsaufzeichnungen/-unterlagen

Der/die Fahrer/in kann:

- die erforderlichen Fahrzeug-, Firmen- und persönlichen Aufzeichnungen/Unterlagen auflisten und unterscheiden

Der/die Fahrer/in kann:

- fehlende und/oder falsche Informationen in Aufzeichnungen/Unterlagen (HQ) erkennen
- Eigeninitiative zeigen

Der/die Fahrer/in verwendet die für die Überwachung des Fahrzeugs erforderlichen digitalen Vorrichtungen und Geräte für Fahrzeug-, Firmen- und persönliche Aufzeichnungen und erkennt fehlende und/oder falsche Informationen.

WT 6.2 Kontrolle der Lenk- und Ruhezeiten

Der/die Fahrer/in weiß/kennt:

- verschiedene Arten von Geräten/Vorrichtungen oder Systemen zur Erfassung von Lenk- und Ruhezeiten auflisten und unterscheiden
- Abläufe im Falle von Fehlern bei Erfassungsgeräten (LQ+HQ) beschreiben
- rechtliche Vorschriften in Bezug auf Aufzeichnungspflichten und -zeiträume benennen
- die Handhabung von besonderen Situationen beim Erfassungsgerät beschreiben (z.B. Fahrzeugwechsel, Fehler)
- Nachweise wie z.B. Bescheinigungen über Abwesenheit von der Arbeit benennen

Der/die Fahrer/in kann:

- Geräte/Systeme zur Aufzeichnung der Lenk- und Ruhezeiten benutzen
- die von den Geräten/Systemen aufgezeichneten Lenk- und Ruhezeiten überprüfen, um Fehler an den Erfassungsgeräten/-systemen zu erkennen und zu behandeln
- die Vorgesetzten informieren und für eine angemessene Ersatzdokumentation seiner/ihrer Lenk- und Ruhezeiten im Fehlerfall sorgen

Der/die Fahrer/in nutzt verfügbare digitale Aufzeichnungsgeräte zur Aufzeichnung seiner/ihrer Lenk- und Ruhezeiten.

Im Falle von Fehlern am Erfassungsgerät informiert er/sie den Vorgesetzten und sorgt für eine entsprechende Ersatzdokumentation seiner/ihrer Lenk- und Ruhezeiten.

• beschreiben, wie Lenk- und Ruhezeiten berechnet werden		
WT 6.3 Kontrolle der täglichen Arbeit und Datenerfassung		
Der/die Fahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Aufzeichnungen, die von Berufskraftfahrern getätigt werden (Unfallaufzeichnungen, Aufzeichnungen zur Fahrzeugübernahme usw.), sowie deren üblichen Inhalt und Daten beschreiben 	Der/die Fahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Arten von angewandten digitalen Systemen zur Datenerfassung arbeiten 	Der/die Fahrer/in arbeitet mit verschiedenen Arten von angewandten digitalen Systemen zur Datenerfassung und überprüft verschiedene Arten von Aufzeichnungen.

Qualifizierungsanforderungen

WT 6.4 Umgang mit und Weiterleitung von Ladungspapieren (LKW)		
Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • Papiere benennen und unterscheiden, die für verschiedene Arten von Ladungen erforderlich sind (z.B. ADR) • Informationen benennen und unterscheiden, die in Ladungspapieren enthalten sein müssen • erklären, wer welchen Teil der Ladungspapiere bekommt • Aufgaben und die Organisationsstruktur des Unternehmens und interner Prozesse benennen und beschreiben 	Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen in Ladungspapieren lesen und verstehen • mittels angemessener Kommunikationsmittel fehlende Informationen erkennen und erhalten • Ladungspapiere auf Vollständigkeit und Korrektheit überprüfen • organisatorische Fähigkeiten, Gründlichkeit und Liebe zum Detail nachweisen • Eigeninitiative zeigen 	Der/die Berufskraftfahrer/in versteht verschiedene Aufzeichnungen und Papiere, liest relevante Informationen heraus und entscheidet, welche Informationen an die Vorgesetzten weitergeleitet werden müssen. Er/sie informiert die Vorgesetzten rechtzeitig über fehlende oder ablaufende Papiere und leitet auch die notwendigen Schritte zur Verlängerung der persönlichen Papiere rechtzeitig ein.
WT 6.5 Umgang mit beruflichen Papieren/Dokumenten		
Der/die Berufskraftfahrer/in kann:	Der/die Berufskraftfahrer/in kann:	Der/die Berufskraftfahrer/in versteht die verschiedenen beruflichen Papiere/Dokumente, liest relevante Informationen heraus und kann entscheiden, welche

<ul style="list-style-type: none"> • angeben, wie und wo man berufliche Papiere/Dokumente erhält und pflegt • die erforderlichen Unterlagen für Sondergenehmigungen (z.B. Ausnahmegenehmigungen für breite oder schwere Lasten oder Verfahren und Informationen, die im internationalen Personenverkehr erforderlich sind) benennen und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Papiere/Dokumente lesen und verstehen und relevante Informationen herauslesen • beschreiben, welche Informationen an die Vorgesetzten weitergeleitet werden müssen (z.B. Inspektionen, Auffrischung regelmäßiger Weiterbildungen) • Anträge für berufliche Papiere/Dokumente bei den zuständigen Behörden und Stellen beantragen • organisatorische Fähigkeiten, Gründlichkeit und Liebe zum Detail nachweisen 	<p>Informationen an Vorgesetzte weitergeleitet werden müssen und/oder welche Schritte für ihre Verlängerung unternommen werden müssen.</p>
---	---	---

WT 6.6 Kontrolle der täglichen Arbeit und Führung von Aufzeichnungen

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemein anerkannte Anwendungen zur angemessenen Führung von Aufzeichnungen erläutern • organisatorische Strukturen und interne Prozesse in Bezug auf unterschiedliche Aufzeichnungen benennen und beschreiben • die Bedeutung und den Zweck unterschiedlicher Arten mathematischer Berechnungen und Aufzeichnungsmessungen beschreiben • die grundlegenden Parameter beschreiben (z.B. gefahrene Distanz, Ankunfts-/Abfahrtszeiten, Kraftstoffverbrauch, etc.), die bei der Führung von Aufzeichnungen von Berufskraftfahrern verwendet werden 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Arten (digitaler) Aufzeichnungen lesen, verstehen und überprüfen (z.B. beim Kunden) • Eigeninitiative zeigen • organisatorische Fähigkeiten, Gründlichkeit und Liebe zum Detail nachweisen • digitale Tools und Programme zur Datenaufzeichnung benutzen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in bereitet selbständig und eigenverantwortlich notwendige (digitale) Aufzeichnungen wie Unfallberichte vor und leitet diese zusammen mit den notwendigen Informationen an die Vorgesetzten weiter.</p>
--	---	---

WT 6.7 Zollabfertigung

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Zölle benennen, die für verschiedene Arten von Transporten erforderlich sind 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Zollerklärungen (Büros/Ämter und elektronische Systeme) an Zollgrenzen umgehen 	<p>Der Berufskraftfahrer prüft eventuell notwendige Zollpapiere auf Vollständigkeit und Richtigkeit und</p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt von Zollpapieren sowie deren Bedeutung und Zweck beschreiben • Konsequenzen bei fehlenden Zollpapieren benennen • organisatorische Strukturen und interne Prozesse in Bezug auf die Zollabfertigung beschreiben • elektronische Anwendungen, Webseiten und andere relevante Tools, die für die Zollabfertigung wichtig sind, benennen und beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen, ob Zollpapiere vorhanden sind und/oder einzelne Informationen für die Zollerklärung fehlen • mit Vorgesetzten zusammenarbeiten, um die Zollpapiere fertig zu stellen, ggf. mit Hilfe von digitalen Geräten und/oder Anwendungen • organisatorische Fähigkeiten, Gründlichkeit und Liebe zum Detail nachweisen • Eigeninitiative zeigen 	<p>informiert die Vorgesetzten über fehlende Dokumente, um die notwendigen Schritte einzuleiten.</p> <p>Er/sie führt notwendige Zollerklärungen an Zollgrenzen selbständig und eigenverantwortlich durch.</p>
--	---	---

WT 6.8 Umgang mit Grenzkontrollen (Bus)

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche persönliche Dokumente benennen, die für die unterschiedlichen Arten der grenzüberschreitenden Fahrgastbeförderung erforderlich sind (z.B. innerhalb/außerhalb der EU) • die Inhalte von persönlichen Dokumenten und deren Bedeutung und Zweck beschreiben • Konsequenzen bei fehlenden persönlichen Dokumenten benennen • organisatorische Strukturen, Prozesse und interne Prozesse in Bezug auf die Handhabung von grenzüberschreitender Fahrgastbeförderung beschreiben • Grenzkontrollen und damit verbundene (elektronische) Abläufe und Prozesse benennen und beschreiben 	<p>Der Berufskraftfahrer kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenzkontrollen handhaben (Büros/Ämter und elektronische Systeme) • überprüfen, ob persönliche Dokumente vorhanden sind und/oder einzelne Informationen für die grenzüberschreitende Fahrgastbeförderung fehlen • organisatorische Fähigkeiten, Gründlichkeit und Liebe zum Detail nachweisen • Fahrgäste beim Umgang mit (elektronischen) Grenzkontrollvorgängen und -abläufen informieren, anweisen und unterstützen • Eigeninitiative zeigen 	<p>Der Berufskraftfahrer ist in der Lage, die notwendigen Personendaten der Fahrgäste auf Vollständigkeit und Richtigkeit für den grenzüberschreitenden Personenverkehr zu überprüfen und bei Abweichungen die notwendigen Schritte einzuleiten.</p>
---	---	---



Tätigkeitsspezifische Aufgabe 7: Spezialisierungen⁷

Basisanforderungen

Keine

Qualifizierungsanforderungen

WT 7.1 Transport von Lebensmitteln

WT 7.2 Transporte mit Tanklastwagen

WT 7.3 Leberdter-Transporte

WT 7.4 Rund- und Langholztransporte

WT 7.5 Transport von Fahrzeugen

WT 7.6 Schwertransporte und übergroße Transporte

WT 7.7 Schüttguttransporte

WT 7.8 Transport von Gefahrgütern

⁷ Wird noch weiter erforscht und ausgeführt. Weitere Informationen zu dieser Übersicht finden Sie im Projektpapier des ProfDRV-Projekts „Professional driving a heterogeneous field“, verfügbar unter www.project-profdrv.eu.

WT 7.9 Umzugs- und Möbeltransporte

WT 7.10 Entsorgungstransporte

WT 7.11 Transporte mit Schulbussen

WT 7.12 Andere Spezialisierungen beim Gütertransport

WT 7.12 Andere Spezialisierungen bei der Fahrgastbeförderung





Tätigkeitsübergreifende Aufgaben A: Kundenbeziehungen

Basisanforderungen

TWT A.1 Kommunikation mit und Verhalten gegenüber Kunden (Basislevel)

Der/die Fahrer/in kann:

- Standards für das äußere Erscheinungsbild von Berufskraftfahrern erläutern
- die Auswirkungen und die Wichtigkeit von Verhalten auf die gesamte Kooperation mit Kunden erklären
- die (grundlegenden) beruflichen Fachtermini und Konzepte benennen und beschreiben

Der/die Fahrer/in kann:

- effektiv und professionell mit Kunden kommunizieren
- sein/ihr eigenes äußeres Auftreten beurteilen und ggf. entsprechend anpassen
- zwischen vertraulichen und normalen Informationen unterscheiden

Der/die Fahrer/in wendet grundlegende branchenspezifische Kommunikationsstandards an und achtet auf ein gepflegtes Äußeres und ein freundliches Verhalten. Darüber hinaus weist er/sie die notwendige Vertraulichkeit im Hinblick auf den Umgang mit Informationen über und von den Kunden und seinem/ihrer eigenen Unternehmen auf.

TWT A.2 Umgang mit Beschwerden und Konflikten mit Kunden (Basislevel)

Der/die Fahrer/in kann:

- die wichtigsten Gründe für Beschwerden und Konflikte mit Kunden beschreiben, wie diese entstehen und wie man darauf reagieren kann
- die ersten Anzeichen möglicher Konflikte benennen
- Eskalationskontakte bei Konflikten und Beschwerden im Rahmen regelmäßiger Transport-/Logistikunternehmensstrukturen benennen

Der/die Fahrer/in kann:

- im Falle von Konflikten oder Beschwerden kompetent und professionell mit Kunden kommunizieren
- im Konfliktfall freundlich und ruhig bleiben
- effizient und professionell mit den Kunden kommunizieren
- unterscheiden, welche Arten von Informationen über Konflikte und Beschwerden an die Vorgesetzten weitergeleitet werden müssen
- in der Landessprache des Arbeitgebers effektiv kommunizieren

Der/die Fahrer/in handelt kompetent, kundenfreundlich und zeigt sich in Konflikten und bei Beschwerden lösungsorientiert. Er/sie handelt auf Basis seiner/ihrer beruflichen Kompetenz als ausgebildete Fachkraft für Verkehrs- und Transportwesen bzw. Busfahrer.

TWT A.3 Kundenservice in Bussen/Reisebussen (Basislevel)

<p>Der/die Fahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Vorschriften innerhalb des Kontextes der Fahrgastbeförderung benennen • Vorschriften des Arbeitsschutzes in Bezug auf das Arbeiten mit Fahrgästen erläutern • Ereignisse benennen, die die Erstellung von Kundenaufzeichnungen erfordern, und damit zusammenhängende Aufzeichnungen erklären (z.B. Bestätigung von Verzögerungen) • verschiedene Arten von Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung von Kunden mit speziellen Anforderungen während des Transports beschreiben 	<p>Der/die Fahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschriften des Arbeitsschutzes im Kontext des Arbeitens mit Fahrgästen anwenden • unterschiedliche Arten von Aufzeichnungen vorbereiten, die im Kontext des Kundenservice (z.B. Bestätigung von Verzögerungen) relevant sind • den Bedarf des Kunden an spezieller Unterstützung erkennen • verschiedene Arten von Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung von Kunden mit speziellen Anforderungen während des Transports durchführen 	<p>Der/die Fahrer/in ist in der Lage, selbständig und eigenverantwortlich grundlegende Dienstleistungen für Kunden in Bezug auf Sicherheit, Kundenrechte und spezielle Anforderungen zu erbringen.</p>
--	---	---

Qualifizierungsanforderungen

TWT A.4 Kommunikation mit und Verhalten gegenüber dem Kunden (Qualifizierungslevel)

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • professionelle Kommunikationsmodelle und -prozesse beschreiben, die gegebenenfalls nach verschiedenen Kundengruppen (z.B. Altersgruppen) differenziert sind • organisatorische Strukturen, interne Prozesse, seine/ihre eigene Rolle und Entscheidungsbefugnisse beschreiben • die Beziehung zwischen Kunde und Unternehmen beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in einer Fach- und Kundengruppe (z.B. Altersgruppen) angemessen unter Nutzung seiner Fachkompetenz ausdrücken • Kommunikationsmodelle und -prozesse wie Aktives Zuhören anwenden • technik- und transportspezifische Aspekte erläutern und Optionen in Bezug auf seine/ihre Aufgabe innerhalb des Transportprozesses kompetent diskutieren und erklären 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in legt bei den Kunden ein professionelles und kompetentes Verhalten an den Tag. Er/sie handelt selbständig und eigenverantwortlich innerhalb seines/ihrer Entscheidungsrahmens. Im Einklang mit den unternehmensspezifischen Vorschriften berät er/sie sich gegebenenfalls mit Vorgesetzten. Er/sie identifiziert und nutzt Möglichkeiten, das eigene Unternehmen als potenziellen Geschäftspartner für Kunden zu positionieren.</p>
--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Absatz- und Vertriebsgebiete für das Unternehmen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkaufs- und Vertriebsmöglichkeiten erkennen und nutzen, z.B. das Unternehmen einem neuen Klienten vorstellen • Probleme lösen und Entscheidungen treffen 	
TWT A.5 Umgang mit Beschwerden und Konflikten mit Kunden (Qualifizierungslevel)		
<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sowohl Regeln der Kommunikation und des Verhaltens erläutern, als auch Deeskalationsstrategien im Konflikt- oder Beschwerdefall • organisatorische Strukturen, interne Prozesse, die eigene Rolle und den Entscheidungsrahmen zwischen dem Kunden und dem eigenen Unternehmen beschreiben • Strategien zur Problemlösung beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • deeskalierend auf Konflikte einwirken, falls erforderlich • zu Konflikt- und Beschwerdemanagement auf ergebnisorientierte Art und Weise beitragen • aktiv zu Problemlösungen beitragen • aktiv zuhören • Sozialkompetenz aufweisen, verhandeln, überzeugen • Probleme lösen und Entscheidungen treffen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in trägt mit seinem/ihrem Verhalten und seinen/ihren umgesetzten Schritten aktiv zur Konfliktbewältigung, -lösung und/oder -deeskalation bei. Falls erforderlich, hält er/sie Rücksprache mit Vorgesetzten, um eine Situation aufzulösen.</p>
TWT A.6 Kundenservice (LKW)		
<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Vorschriften zu beim Kunden geleisteter Arbeit benennen • Vorschriften des Arbeitsschutzes in Bezug auf das Arbeiten mit Kunden erläutern • verschiedene Arten von Verkaufs- und Lieferdienstleistungen im Rahmen von Transportaufträgen beschreiben. • verschiedene Arten von Transportaufzeichnungen und gegebenenfalls digitalen Werkzeugen und Vorrichtungen beschreiben, die regelmäßig zu ihrer Erstellung verwendet werden 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Arbeit und die anderer organisieren • andere Personen anleiten, unter Anleitung und in einem Team mit anderen arbeiten und unterstützend tätig werden • effektiv mit anderen Personen kommunizieren, diesen Instruktionen erteilen, und anderen Aufgaben und Strategien erläutern • mit unterschiedlichen Arten von Ausrüstung arbeiten, die gewöhnlicherweise von Kunden benutzt werden und/oder technische Ausrüstung nach kurzer Einweisung nutzen • Vorschriften des Arbeitsschutzes in Bezug auf das Arbeiten mit Kunden anwenden 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in arbeitet eigenverantwortlich und selbständig mit den Kunden, z.B. beim Be- und Entladen, bei der Ladungssicherung oder bei notwendigen Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Transportauftrag. Er/sie weist den Kunden bei Bedarf an und/oder leistet Unterstützung und arbeitet sorgfältig mit den vom Kunden bereitgestellten Geräten/Ausrüstungsgegenständen. Er/sie erbringt für Kunden spezielle Nichttransportleistungen, entsprechend dem Leistungsangebot des Unternehmens.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Arten von notwendigen Transportaufzeichnungen arbeiten • regelmäßig zur Erstellung der Transportaufzeichnungen genutzte digitale Tools und Geräte verwenden • Verkaufs- und Lieferdienstleistungen für Kunden identifizieren und effektiv bereitstellen • aktiv zu Problemlösungen beitragen 	
--	---	--

TWT A.7 Kundenservice in Bussen/Reisebussen (Qualifizierungslevel)

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Busunternehmen bereitgestellte Dienste (Verkaufs-, Tourismus- und Unterstützungsleistungen) beschreiben • die Nutzung von Bordgeräten und digitalen Vorrichtungen und Anwendungen zur Handhabung von Bestellungen, Zahlungen, Kommunikation mit Dienstleistern, Buchungen etc. beschreiben • die Verwendung von digitalen Besichtigungs- und Unterhaltungsgeräten in Reisebussen beschreiben • regelmäßige Fahrgastforderungen beschreiben • verschiedene Arten von wichtigen Touristeninformationen entlang der Route des Busses/Reisebusses beschreiben • Gelegenheiten zur Vermarktung des eigenen Unternehmens während einer Busfahrt beschreiben • Strategien und Prozesse zur Handhabung von Kundenwünschen während der Fahrt beschreiben • (Online-)Informationsquellen für touristische und andere dienstleistungsbezogene Informationen benennen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrgäste bei der Bestellung/Reservierung von Folge- oder zukünftigen Fahrten (z.B. Busfahrkarten, Taxis) unterstützen • Bord-/digitale Geräte und Anwendungen zur Abwicklung von Bestellungen und Zahlungen von Fahrgästen (z.B. Tickets, Catering, Merchandising) verwenden • Bord-/digitale Geräte und Anwendungen zur Abwicklung von Buchungen (z.B. Hotel, Besichtigungen, Veranstaltungen) und Aufträgen im Zusammenhang mit dem/der durchgeführten Transportauftrag/Busfahrt verwenden • effektiv mit anderen Dienstleistern (z.B. Reiseführern, Restaurants, Taxi-Unternehmen) kommunizieren, um Reisestationen zu realisieren • mit digitalen Besichtigungs- und Unterhaltungsgeräten umgehen, die im Bus als Teil des Service verwendet werden sollen • den Fahrgästen (individuelle) spezielle Dienstleistungen und Hilfestellungen entsprechend den betrieblichen Leistungsangeboten erbringen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in erbringt begleitende, nicht - transportbezogene und nicht-obligatorische Dienstleistungen wie touristische Informationen und spezielle Produktverkäufe an Kunden, entsprechend den Dienstleistungsangeboten des Unternehmens.</p>
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsstrategien im Zusammenhang mit den mit der Fahrgastbeförderung verbundenen (Begleit-)Dienstleistungen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • den Fahrgästen Sehenswürdigkeiten entsprechend vorbereiteter touristischer Informationen präsentieren • Verkaufsgelegenheiten für das Unternehmen identifizieren und nutzen • als Botschafter des Unternehmens agieren und das Image des Unternehmens fördern 	
---	---	--

TWT A.8 Einstellung und Verhalten des Berufskraftfahrers in der Öffentlichkeit

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standards für das äußere Erscheinungsbild von Berufskraftfahrern und deren Fahrzeug in der Öffentlichkeit erläutern • die Auswirkungen und die Bedeutung des äußeren Erscheinungsbildes für das Berufsimago erklären • berufliche Fachtermini und Konzepte benennen und beschreiben • die Auswirkungen eines negativen Öffentlichkeitsauftritts erläutern • Kommunikationsstandards erläutern • Kommunikationsmodelle und -prozesse beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf eine fachlich und sachlich angemessene und freundliche Art und Weise unter Nutzung seiner Fachkompetenz ausdrücken • sein/ihr eigenes äußeres Auftreten beurteilen und ggf. entsprechend anpassen • Kommunikationsmodelle und -prozesse anwenden • technische und transportspezifische Aspekte erläutern 	<p>In der Öffentlichkeit agiert der/die Berufskraftfahrer/in als Fachkraft für Verkehrs- und Transportwesen kompetent und professionell. Er/sie handelt als Repräsentant seines/ihrer Unternehmens und des Berufsstands des Berufskraftfahrers. Er/sie trägt auf diese Weise aktiv zum Image seines/ihrer Unternehmens und dem der Berufskraftfahrer in der Öffentlichkeit bei. Er/sie ist in der Lage, Kommunikationsmodelle und -prozesse anzuwenden und technische und transportspezifische Aspekte zu erklären.</p>
---	---	--

TWT A.9 Kontinuierliche Pflege der Kundenbeziehungen im Einklang mit der Unternehmenspolitik

<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Maßnahmen zur Erreichung von Kundenzufriedenheit beschreiben • die Kenngrößen der Kundenzufriedenheit beschreiben • Aufgaben und die Organisationsstruktur des Unternehmens und interner Prozesse beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit entwickeln • Kundenanforderungen verstehen und umsetzen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in trägt aktiv zu unternehmensspezifischen Kundenzufriedenheitsmaßnahmen bei. Er/sie setzt die notwendigen Maßnahmen bei seiner/ihrer Arbeit um und trägt zur Entwicklung möglicher Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit bei.</p>
---	--	---



Tätigkeitsübergreifende Aufgabe B:

Zusammenarbeit mit Vorgesetzten, Kollegen, Kontrollinstanzen und Öffentlichkeitsauftritt

Basisanforderungen

TWT B.1 Verhalten bei Kontrollen und Durchsuchungen durch die Behörden/öffentl. Kontrollinstanzen und gegenüber Kontrolleuren (Basislevel)

Der/die Fahrer/in kann:

- rechtliche Vorschriften in Bezug auf Kontrollen und Durchsuchungen auflisten
- erforderliche Aufzeichnungen und Überprüfungen für/während Kontrollen und Durchsuchungen beschreiben

Der/die Fahrer/in kann:

- effektiv kommunizieren (z.B. indem Sprache, Technologie oder Symbole benutzt werden)

Der/die Fahrer/in unterstützt die Arbeit unterschiedlicher Arten von Inspektoren/Kontrolleuren. Er/sie unterstützt sowohl Inspektions- und Kontrollabläufe als auch weitere Tätigkeiten und legt ein professionelles und freundliches Verhalten an den Tag.

TWT B.2 Verhalten in von anderen verursachten Gewaltsituationen

Der/die Fahrer/in kann:

- Risiken von (Cyber-)Gewalt in Bezug auf Berufskraftfahrer auflisten
- Notfallkontakte, notwendige Schritte bei Notfällen und weiterzugebende Informationen beschreiben
- Strecken und Gegenden auflisten, die ein hohes Risikopotenzial aufweisen
- Ladungen auflisten, die besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf Sicherheit erfordern

Der/die Fahrer/in kann:

- Strategien zum Selbstschutz anwenden angesichts gewalttätiger Personen und Situationen
- Deeskalations-Strategien anwenden
- vorbeugende Maßnahmen gegen (Cyber-)Gewalt ergreifen
- professionell und unter Berücksichtigung der Selbstschutzmaßnahmen Gewaltsituationen und potentielle Cyberangriffe bewältigen
- Entscheidungen treffen und situatives Bewusstsein zeigen

Der/die Fahrer/in handelt defensiv in Gewaltsituationen, die von anderen verursacht werden, z.B. bei Gewalttaten, Raubüberfällen oder Entführungen. Er/sie ist in der Lage, Indikatoren für Cyberangriffe zu identifizieren und verantwortungsbewusst zu handeln. Darüber hinaus trägt er/sie dazu bei, solche Situationen zu vermeiden, z.B. durch eine vorsichtige Wahl der Parkplätze oder durch Maßnahmen der Cybersicherheit.

<ul style="list-style-type: none"> • Ladungen auflisten, die besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf Sicherheit erfordern • Indikatoren für Cyberattacken in Zusammenhang mit dem Fahrzeug/ der Fahrzeugkombination auflisten • präventive Maßnahmen und Verhaltensweisen gegen (Cyber-)Gewalt beschreiben • Deeskalationsstrategien und Sofortmaßnahmen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Deeskalations-Strategien anwenden • das Risikopotenzial von unbekanntem Situationen und Orten in Bezug auf körperliche und Cyber-Risiken abschätzen 	
--	--	--

Qualifizierungsanforderungen

TWT B.3 Zusammenarbeit mit Kollegen		
<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kommunikationsprinzipien erläutern • Fachbegriffe auflisten • verschiedene Bereiche notwendiger Vertraulichkeit auflisten • Aufgaben und die Organisationsstruktur des Unternehmens und interner Prozesse beschreiben • notwendige Vertraulichkeitsbereiche des Unternehmens beschreiben • Vorschriften zum Arbeitsschutz erläutern • Strategien zur Vermittlung von Kritik beschreiben und Problemlösungsstrategien erklären • mögliche Absatz- und Vertriebsgebiete und Gelegenheiten zur Rekrutierung von Mitarbeitern für das Unternehmen beschreiben 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • effektiv kommunizieren (z.B. indem Sprache, Technologie oder Symbole benutzt werden) • den Kollegen Respekt entgegenbringen • Vorschriften des Arbeitsschutzes bei der Arbeit auf sich und andere anwenden • die Vertraulichkeit wahren • anleiten, unter Anleitung und in einem Team mit anderen arbeiten und unterstützend unter Anleitung tätig werden • anderen Personen in verschiedenen arbeitsbezogenen Situationen Anweisungen geben, z.B. Be-/Entladen. • Verkaufs- und Rekrutierungsgelegenheiten für das Unternehmen identifizieren und nutzen • als Botschafter des Unternehmens agieren und das Image des Unternehmens fördern 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in arbeitet in verschiedenen Situationen (z.B. Be- und Entladen, Ladungssicherung, Fahrgastsicherheit und -komfort) oder bei Fahrzeugübernahmen eigenverantwortlich und selbständig mit Kollegen zusammen. Er/sie betreut Kollegen in Situationen wie Be- und Entladen, Ladungssicherung oder bei Fahrzeugübernahmen, arbeitet im Team und/oder leistet Unterstützung. Er/sie identifiziert und nutzt Möglichkeiten, das eigene Unternehmen als potenziellen Arbeitgeber für andere Fahrer bzw. als Geschäftspartner für Kunden zu positionieren.</p>

TWT B.4 Zusammenarbeit mit Vorgesetzten/Arbeitgebern

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- Fachterminologie und transportbezogene Konzepte beschreiben
- rechtliche Vorschriften in Bezug auf Transport und Berufskraftfahrer auflisten
- wesentliche Aspekte des Arbeitsrechts auflisten
- organisatorische Strukturen und Prozesse bei Transportunternehmen beschreiben
- Strategien zur Problemlösung erläutern
- Strategien zur Vermittlung von Kritik beschreiben

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- effektiv in der Landessprache kommunizieren
- sich klar und präzise ausdrücken
- Entscheidungen sachlich mit Vorgesetzten diskutieren
- seine/ihre Entscheidungen mit Vorgesetzten/Arbeitgebern diskutieren und vor diesen verteidigen
- Tatsachen objektiv und sachlich erklären
- unterscheiden, welche Informationen an Vorgesetzte/Arbeitgeber weitergeleitet werden müssen und wann dies zu geschehen hat
- seine/ihre Ansichten selbstbewusst und professionell begründen
- aktiv zu Problemlösungen beitragen
- Kritik und Vorschläge effizient kommunizieren
- Probleme lösen und Entscheidungen treffen

Der/die Berufskraftfahrer/in leitet alle relevanten Informationen, die über diejenigen zum Transportauftrag hinausgehen, an die Vorgesetzten weiter und hat eine professionelle Einstellung zu Kritik/Problemlösungen.

TWT B.5 Verhalten bei Kontrollen und Durchsuchungen durch die Behörden/öffentl. Kontrollinstanzen und gegenüber Kontrolleuren (Qualifizierungslevel)

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- rechtliche Vorschriften in Bezug auf den Straßengüterverkehr benennen
- Fachterminologie und Konzepte auflisten
- allgemeine Parameter der Transport- und Logistik-/Fahrgastbeförderungsbranchen beschreiben
- Kommunikationsstandards, -modelle und -prozesse beschreiben
- Problemlösungs- und Konfliktmanagementstrategien erläutern

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- offizielle Aufzeichnungen und Kritik professionell, selbstbewusst und höflich mit Kontrolleuren diskutieren
- den eigenen Standpunkt selbstbewusst, zuvorkommend und professionell erklären und Vorschläge höflich diskutieren
- Tatsachen objektiv und sachlich erklären
- aktiv zu Problemlösungen beitragen
- Misserfolge und damit verbundene Kritik professionell akzeptieren

Der/die Berufskraftfahrer/in arbeitet mit verschiedenen Arten von Kontrolleuren Hand in Hand. Er/sie unterstützt sowohl Inspektions- und Kontrollabläufe als auch weitere Tätigkeiten und legt ein professionelles und freundliches Verhalten an den Tag. Der/die Berufskraftfahrer/in verhält sich im Umgang mit Problemen defensiv und ergreift notwendige Schritte zu deren Lösung.

<ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen und die Bedeutung des äußeren Erscheinungsbildes auf/für soziale Interaktionen erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Gesetzen und Compliance aufweisen 	
TWT B.6 Verantwortung und Verhalten des Berufskraftfahrers/der Berufskraftfahrerin gegenüber der Allgemeinheit		
<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen des Transports auf der Straße auf die Umwelt beschreiben • relevante rechtliche Vorschriften benennen • ethische Überlegungen und Normen benennen • die Wichtigkeit seiner/ihrer Arbeit für die Verkehrssicherheit beschreiben • die Auswirkungen von Fehlern/Versäumnissen bei seiner/ihrer Arbeit auf die Verkehrssicherheit beschreiben • Trends in Bezug auf die Bereiche Transport und Energie benennen 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sein/ihr eigenes Verhalten auf der Grundlage seines/ihrer Bewusstseins für seine/ihre Rolle in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt überdenken und diese Einstellung und Verantwortung in die tägliche Arbeit integrieren. 	<p>Der/die Berufskraftfahrer/in hat eine Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit. Sein/ihr berufliches Verhalten zielt daher darauf ab, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und die Umwelt und die Transportinfrastruktur zu schützen. Er/sie orientiert sein/ihr berufliches Verhalten an den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und ethischen Standards und handelt im Rahmen seiner/ihrer Professionalität verantwortungsbewusst gegenüber Öffentlichkeit, Vorgesetzten, Arbeitgebern, Kunden und anderen Personen.</p>

Basisanforderungen

TWT C.1 Beurteilung des eigenen physischen und mentalen Zustands und ggf. Einleitung angemessener Maßnahmen

Der/die Fahrer/in kann:

- Müdigkeits- und Stresssymptome und deren Auswirkungen beschreiben
- Maßnahmen zum Umgang mit Müdigkeit und Stress beschreiben
- Maßnahmen zur physischen/mental Vorbereitung auf eine Fahrt beschreiben
- Regeln und Vorschriften in Bezug auf Drogen und Alkohol benennen
- die Auswirkungen von Drogen/Alkohol auf Gesundheit und Befähigung zur Steuerung/Begleitung von (voll-)automatisierten Fahrzeugen beschreiben
- die Auswirkungen von Krankheit/Medikamenten auf die Befähigung zur Steuerung/Begleitung von (voll-)automatisierten Fahrzeugen beschreiben
- (digitale) Tools (im Fahrzeug integrierte und andere) zur medizinischen Überwachung der persönlichen Befähigung, ein Fahrzeug zu steuern/ein (voll-)automatisiertes Fahrzeug zu begleiten, und deren Maßnahmen beschreiben

Der/die Fahrer/in kann:

- Indikatoren für den persönlichen Gesundheitszustand (z.B. Müdigkeit, Schmerzen, Stress) erkennen, ggf. mit Hilfe von (digitalen) Tools
- mit Müdigkeit und Stress umgehen und/oder notwendige Maßnahmen einleiten
- sich mental und physisch auf die Fahrt vorbereiten
- Veränderungen der physischen/mental Situation erkennen, ggf. mit Hilfe von (digitalen) Tools, und entsprechend reagieren
- mit (digitalen) Tools zur medizinischen Überwachung der persönlichen Befähigung, ein Fahrzeug zu steuern, umgehen und die dadurch bereitgestellten Daten interpretieren

Der/die Fahrer/in ist in der Lage, seinen/ihren physischen und mentalen Zustand, ggf. unter Einsatz digitaler Hilfsmittel, zu beurteilen und wendet im Falle von Beeinträchtigungen die notwendigen Maßnahmen selbständig und eigenverantwortlich an. Er/sie informiert und berät sich mit dem entsprechenden Referenzkontakt, was Beeinträchtigungen angeht.

Er/sie trifft Entscheidungen auf Grundlage seiner/ihrer Verantwortung im Straßenverkehr und zeigt professionelles Verhalten und Integrität.

<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten medizinischer Behandlungen (z.B. docstop) benennen, die für Berufskraftfahrer unterwegs zugänglich sind • Aufgaben und die Organisationsstruktur des Unternehmens und interner Prozesse beschreiben 		
--	--	--

TWT C.2 Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen

Der/die Fahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen und Vorschriften zum Arbeitsschutz in Bezug auf seinen/ihren Job erläutern • Elemente der persönlichen Schutzausrüstung und deren Verwendung erklären • gefährliche Situationen in seinem/ihrer Job und deren Risikopotenzial erläutern • mögliche Verletzungs- und Schadensrisiken erläutern • Maßnahmen zur Risikovermeidung beschreiben • Erste-Hilfe-Maßnahmen beschreiben 	Der/die Fahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Risikovermeidung anwenden • Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen • gefährliche Situationen erkennen • persönliche Schutzausrüstung richtig einsetzen • Defizite in Bezug auf den Arbeitsschutz erkennen 	Der/die Fahrer/in erkennt Situationen, die Arbeitsschutzmaßnahmen erfordern, und wendet geeignete Maßnahmen selbstständig an. Er/sie stärkt das Bewusstsein für Mängel und/oder Auffälligkeiten.
--	---	---

Qualifizierungsanforderungen

TWT C.3 Vorbeugende Maßnahmen zum Erhalt der physischen und mentalen Leistungsfähigkeit bei der Arbeit

Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • Risiken beschreiben, die sich aus Bewegungsmangel und schlechter Ernährung ergeben, insbesondere im Hinblick auf Berufskraftfahrer • Maßnahmen für die körperliche Fitness beschreiben, die auch unter den Arbeitsbedingungen eines 	Der/die Berufskraftfahrer/in kann: <ul style="list-style-type: none"> • neben der täglichen Arbeit Maßnahmen zur physischen und mentalen Fitness und zur gesunden Ernährung aktiv anwenden • die eigene Ernährung und Fitness ggf. in Absprache mit den zuständigen Personen kritisch überwachen und ggf. Vorsorge- und/oder Gegenmaßnahmen einleiten 	Der/die Berufskraftfahrer/in ist in der Lage, selbständig und eigenverantwortlich Maßnahmen zu ergreifen, um physische/mentale Beeinträchtigungen zu vermeiden, die z.B. durch schlechte Ernährung oder unzureichende Bewegung verursacht werden.
--	--	--

<p>Berufskraftfahrers/einer Berufskraftfahlerin durchgeführt werden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen einer gesunden Ernährung und Möglichkeiten für deren Umsetzung unter Arbeitsbedingungen benennen • Gründe und Möglichkeiten für den Erhalt einer guten Work-Life-Balance beschreiben • Gründe, Möglichkeiten und Vorschriften für medizinische Kontrolluntersuchungen beschreiben • intelligente digitale Geräte in Bezug auf die persönliche Gesundheit auflisten 	<ul style="list-style-type: none"> • rechtzeitig erkennen, wann medizinische Untersuchungen auf Grundlage von rechtlichen Vorschriften und einer kritischen Selbstbeurteilung erforderlich sind • im Bereich der persönlichen Gesundheit mit intelligenten digitalen Geräten umgehen (z.B. Smart Watch) 	<p>Er/sie legt diesbezüglich selbstkritisches Verhalten an den Tag und zeigt Kreativität und Initiative, wenn entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.</p>
---	---	--



Tätigkeitsübergreifende Aufgabe D: Berufliche Fort- und Weiterbildung

Basisanforderungen

TWT D.1 Aktualisierung der beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen gemäß den gesetzlichen Anforderungen

Der/die Fahrer/in kann:

- rechtliche Anforderungen an berufliche Fort- und Weiterbildung für Berufskraftfahrer und zugehörige, erforderliche Nachweise und Zertifikate auflisten

Der/die Fahrer/in kann:

- den erforderlichen Bedarf an beruflicher Fort- und Weiterbildung und die Voraussetzungen für die Erfüllung seiner/ihrer Aufgaben ermitteln.

Der/die Fahrer/in kümmert sich um die Aktualisierung seiner/ihrer beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen auf Grundlage der gesetzlichen Anforderungen.

Qualifizierungsanforderungen

TWT D.2 Nutzung von Lernangeboten im eigenen Arbeitsbereich

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- die Wichtigkeit und den Zweck beruflicher Fort- und Weiterbildung für Berufskraftfahrer erläutern
- formale Möglichkeiten der beruflichen Fort- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern erkennen
- informelle Möglichkeiten der beruflichen Fort- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern erkennen
- Strategien für selbstgesteuertes Lernen beschreiben
- Lernmöglichkeiten am Arbeitsplatz erkennen

Der/die Berufskraftfahrer/in kann:

- verschiedene Arten von Lerngelegenheiten unterscheiden und vergleichen und die angemessene auswählen
- informelle Lernmöglichkeiten und -gelegenheiten am Arbeitsplatz erkennen und nutzen
- Strategien für selbstgesteuertes Lernen im Rahmen verschiedener Arten von Lerngelegenheiten anwenden
- die nötigen Schritte ergreifen, um rechtlich erforderliche Nachweise und Zertifikate für Fort- und Weiterbildungen zu liefern
- unterschiedliche Technologien zur Lernförderung effektiv nutzen

Der/die Berufskraftfahrer/in kümmert sich selbständig und eigenverantwortlich um die Aktualisierung seiner beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen auf Grundlage der gesetzlichen Anforderungen sowie im Hinblick auf Veränderungen und Innovationen in und um sein/ihr Arbeitsgebiet. Er/sie nutzt die Vorteile verschiedener Arten des Lernens und ist in der Lage, Lernangebote entsprechend den eigenen Lernpräferenzen und -möglichkeiten auszuwählen.